

**Pflanzen in deutschsprachigen Texten des Mittelalters:
Konzeption und Erstellung eines Online-Portals
zur Analyse literatur-, sprach- und
kulturwissenschaftlicher Zusammenhänge**

Dissertation

zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Karl-Franzens-Universität Graz

eingereicht von Helmut W. Klug

am Institut für Germanistik

Erstbegutachter: Ao.Univ.-Prof. Dr.phil. Wernfried Hofmeister
Zweitbegutachter: Univ.-Prof.i.R. Mag.phil. Dr.phil. Peter Bierbaumer

2015

Danksagung

Ich bedanke mich bei all jenen, die in den letzten Jahren zum Aufbau und Fortbestand des *Portals der Pflanzen des Mittelalters* / der *Medieval Plant Survey* beigetragen haben.

Spezieller Dank ergeht an die AbsolventInnen-Stipendien-Gesellschaft der Geisteswissenschaftlichen Fakultät für die Gewährung eines Stipendiums und an das Dekanat der Geisteswissenschaftlichen Fakultät für die finanzielle Unterstützung in Form eines Doktoratsstipendiums.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	5
2 Portal der Pflanzen des Mittelalters (PPM) / Medieval Plant Survey (MPS)...	12
2.1 Bedarfserhebung und Forschungsangebot.....	13
2.2 Zielsetzung.....	19
2.3 Allgemeine Forschungsrichtlinien	23
2.3.1 Temporale Eingrenzung.....	23
2.3.2 Lokale Eingrenzung.....	25
2.3.3 Interdisziplinäre Expertenhilfe: Kollaboration.....	26
2.3.4 Eingrenzung des Benutzerkreises und Leistungsportfolio.....	28
2.3.5 Sprachkonvention.....	29
2.3.6 Organisation	31
2.3.7 Datensammlung und -verwaltung.....	32
2.3.8 Datenauswahl	33
2.3.9 Datenerfassung und Datenbestand	36
2.4 Richtlinien für digitale Wissenschaft.....	40
2.4.1 Open Access, Freie Lizenzen	40
2.4.2 Rechtliche Grundlagen.....	42
2.4.3 Wissenschaftliches Blogging	49
2.5 Die Webpräsenz des PPM/MPS.....	53
2.5.1 Aufbau und Konzeption der Webpräsenz	54
3.5.2 Information-Retrieval im PPM/PMS-Webauftritt.....	91
3.5.3 Datenfreigabe: User Level des MPS-Repository	99
3.5.4 Datenimport und -export.....	100
3 Textkorpus und Pflanzennamenkorpus	102
3.1 Korpus der mittelalterlichen Kochrezepttexte	102
3.1.1 Korpusfindung.....	102
3.1.2 Zielsetzungen.....	108
3.1.3 Richtlinien für die Texterfassung.....	111
3.1.4 Richtlinien für die Beschlagwortung	114

3.1.5 Korpus: Beschreibung der Textquellen.....	116
3.1.6 Zusammenfassung, Interpretation und Ausblick.....	197
3.2 Pflanzennamenskopus	201
3.2.1 Pflanzennamen als Forschungsgegenstand.....	201
3.2.2 Zielsetzung.....	205
3.2.3 Richtlinien zur Sammlung von Pflanzennamen.....	206
3.2.4 Korpus: Pflanzennamenindices	211
4 Pflanzenstudie: Pilze – Ein Best-Practice-Forschungsleitfaden	262
4.1 Recherche.....	263
4.1.1 Online Überblicksrecherche.....	263
4.1.2 Offline Überblicksrecherche.....	268
4.1.3 Pflanzennamenrecherche.....	283
4.1.4 Quellentextrecherche.....	298
4.2 Monografisches Pflanzenportrait.....	355
5 Zusammenfassung und Ausblick.....	382
6 Literaturverzeichnis.....	388
6.1 Primärquellen	388
6.2 Lexika und Nachschlagewerke.....	397
6.3 Sekundärquellen	399
Anhang.....	417
I Hilfsmittel für die Arbeit mit historischen Pflanzennamen	417
I.1 Wörterbücher und Nachschlagewerke in alphabetischer Reihenfolge.....	417
I.2 Wörterbücher und Nachschlagewerke den Sprachstufen zugeordnet.....	419
II Dokumentation der Internetrecherche zu Pilzen im Mittelalter	426

Jede Blogsoftware bietet verschiedene Module an, mit denen ein Blog in ein Kommunikationsportal verwandelt werden kann. Zur Basisausstattung zählt die optionale Kommentarfunktion bei den einzelnen Seiten und Blog-Posts, über welche der für dieses Medium vorgesehene Meinungs-austausch zwischen Verfassenden und Lesenden stattfinden kann. Diese Kommentare spiegeln natürlich jene Resonanz wider, die eine Veröffentlichung dieser Kurztex-te in der Leserschaft auslöst, und daher muss dieser auch signalisiert werden, dass Bloggende diese Kommentare rezipieren. Diese Einträge müssen also moderiert werden und z. B. um Spammachrichten oder inhaltlich unpassende Nachrichten gefiltert werden, was zufriedenstellend nur bei manueller Kontrolle der entsprechenden Software funktioniert. Da dies neben dem Verfassen von Blog-einträgen ein weiterer sehr zeitaufwändiger Arbeitsschritt wäre, ist zur Zeit die Kommentarfunktion bewusst deaktiviert und es ist somit nicht möglich, am PPM/MPS Kommentare zu den Posts zu hinterlassen.

Um einen Blog aktiv zu halten und für Leser interessant zu machen, bedarf es also einer kontinuierlichen, im Idealfall sogar täglichen, aber auf alle Fälle regelmäßigen Veröffentlichung von Blog-Posts, die neue aufregende Inhalte präsentieren, und zusätzlich einer ständigen Kontrolle des User-Feedbacks, auf welches auch in angemessenem Umfang reagiert werden muss. Das verlangt insgesamt einen sehr hohen Zeitaufwand, der in der aktuellen Betreuungssituation des PPM/MPS nicht geleistet werden kann. Man kann für das PPM/MPS daher feststellen, dass es zur Zeit technisch zwar möglich ist, einen Blog zu betreiben, die Software aber primär dafür genutzt wird, sporadisch Informationen ins Netz zu stellen. Abhängig vom Finanz- und Zeitbudget ist natürlich eine Freischaltung und Ausweitung dieser Funktionen wünschenswert.

2.5 Die Webpräsenz des PPM/MPS

Die Webpräsenz des PPM/MPS ist in enger Kooperation mit Roman Weinberger entstanden. Alle Arbeiten, die in die aktuell verfügbare Internetpräsenz geflossen sind, wurden unentgeltlich geleistet, es wurden und werden zudem eigene finanzielle Mittel aufgewendet, um eine technisch zeitgemäße Präsentation des PPM/MPS im Internet zu gewährleisten.¹³⁰ Der Entwicklungsprozess bis hin zur aktuellen Website war geprägt von Konsens-

130 Es gibt für derartige Vorhaben und im Zusammenhang mit der fehlenden Verortung der zur Zeit beteiligten Mitwirkenden im universitären Bereich keine adäquaten Fördermittel, außerdem lässt es die aktuelle Förderungspolitik von Ländern, Bund und Förderorganisationen müßig erscheinen, überhaupt Zeit und Energie für Förderanträge aufzuwenden, denn die Aussicht auf Zuerkennung einer Förderung

findung und Kompromissen auf beiden Seiten: Die initiale Idee und die inhaltliche Konzeption eines Forschungsportals ging aus meiner Diplomarbeit¹³¹ und der anschließenden Arbeit am *Dictionary of Old English Plant Names*¹³² hervor. Ausgehend von einem rudimentären Projektkonzept hat Roman Weinberger Vorschläge für eine technische Umsetzung erstellt, die im Laufe der vergangenen Jahre nach inhaltlichen Vorstellungen für die Online-Software adaptiert und erweitert wurden.

Die Beschreibung des PPM/PMS-Webauftrittes, wie sie in dieser Qualifikationsarbeit vorliegt, kann nur eine Momentaufnahme (September 2014) darstellen, da die Seiten laufend aber nach individueller Zeiteinteilung, technisch wie auch inhaltlich überarbeitet werden. Das ist ein Prozess, der auch beim Einreichen dieser Arbeit nicht abgeschlossen sein wird. Die Unterschiede zwischen der vorliegenden Beschreibung und der Online-Präsenz werden aber meist nur in Einzelheiten (Anordnung von Informationen, Bezeichnung von Inhalten etc.) ersichtlich sein. Die grundlegende Struktur des PPM/MPS, wie sie hier und in Kap. 2.3.6 beschrieben wird, hat sich bewährt und wird nicht verändert.

2.5.1 Aufbau und Konzeption der Webpräsenz

Technische Einführung

Das Konzept des PPM/MPS sieht vor, dass ein Großteil des wissenschaftlichen Arbeits- und Publikationsprozesses online durchgeführt wird. Um den heterogenen Forschungsanforderungen und einem breit gestreuten Publikum gerecht werden zu können, wurde als Softwaregrundlage für den Internetauftritt die Open Source Software WordPress und als Datenbanksystem eine relationale SQL-Datenbank gewählt.¹³³ Als Zielgruppe für die Webanwendung werden folgende Personengruppen definiert: Forschende aller Altersgruppen aus unterschiedlichen Disziplinen, Studierende (selbsttätig oder unter Anleitung) und

ist für den geisteswissenschaftlichen Bereich leider sehr gering: Die entsprechende Statistik des fwf vom Juni 2014 nennt eine Bewilligungsquote von rund 26% (Vgl. Sitzung FWF-Kuratorium 23.-24. Juni 2014. Url: http://www.fwf.ac.at/fileadmin/files/Dokumente/Ueber_den_FWF/Foerderungsstatistiken/Kuratoriumssitzungen/49_Kuratoriumssitzung_Juni-2014.pdf [30.10.2014]). Ressourcen, die für derartige Förderanträge aufgewandt werden müssten, können, wenn sie direkt in die Arbeit am Forschungsprojekt einfließen, im vorliegenden Fall wesentlich gewinnbringender eingesetzt werden.

131 Helmut W. Klug: *Kräuter in der deutschsprachigen Dichtung des Hochmittelalters. Vorkommen, Anwendung und Wirkung in ausgewählten Texten*. Hamburg: Kovac 2005. (= Schriftenreihe Schriften zur Mediävistik. 5.) [Vorher Graz, Univ., Dipl-Arb. 2004].

132 *Dictionary of Old English Plant Names*. Hrsg. v. Peter Bierbaumer, Helmut W. Klug, Hans Sauer u. Ulrike Krischke. 2007-2014. Url: <http://oldenglish-plantnames.org> [07.08.2014].

133 Die Ergebnisse der Vorüberlegungen, die hier verschriftlicht sind, wurden auch im Rahmen der Digitalen Bibliothek: Metadaten und Vokabularien (Graz, 24-25.11.2011) als Poster präsentiert. Das Poster ist online zugänglich unter: https://www.academia.edu/7309207/Portal_der_Pflanzen_des_Mittelalters_Medieval_Plant_Survey [01.12.2014].

mittelfristig natürlich auch die interessierte Öffentlichkeit. Das stellt bestimmte Anforderungen an eine Online-Software, die im Rahmen eines selbstfinanzierten Projektes eingesetzt wird: Unabdingbar ist ein stabiles System mit geringem Wartungsaufwand, das sich durch leichte Erweiterbarkeit und durch ein automatisiertes Update-System für die laufende Wartung und Aktualisierung auszeichnet. Es muss leicht für individuelle Bedürfnisse adaptierbar sein. Die finanzielle Lage des Projektes und die entsprechende ideelle Haltung der Seitenbetreiber verlangt nach einer Open Source Software. Diese muss offene Schnittstellen unterstützen und mit Standard CMS Funktionalität ausgestattet sein. Das WordPress Softwarepaket entspricht diesen Anforderungen und stellt darüber hinaus weitere Features zur Verfügung.

Die Basisausstattung überzeugt vor allem mit einem sehr guten *Security Record*. Das Datenkonzept der Software bietet die Möglichkeit zur Verwaltung von strukturierten wie unstrukturierten Inhalten und die Möglichkeit zur Verwaltung von Mediendaten. Die Installation multipler Instanzen ist ebenfalls vorgesehen. Das Benutzersystem baut auf einer rollenbasierten Rechtevergabe auf. Für die Software besteht eine umfassende Erweiterbarkeit über Plug-Ins (derzeit gibt es über 33.000¹³⁴), diese und die Software selbst sind GPL lizenziert. Da WordPress zur Zeit als das meistbenutzte CMS gilt,¹³⁵ wird die Entwicklung stetig durch eine hochaktive Entwickler-Community vorangetrieben. Zusätzliche Features machen diese Software noch attraktiver: die suchmaschinenoptimierte Inhaltsausgabe, das flexible Template-System, die hohe Performance und die leichte Skalierbarkeit, der native Support für strukturierte und unstrukturierte Taxonomien, die native Integration von XML- und JSON-Schnittstellen, bereits implementierte Kommunikationsmöglichkeiten (z. B. Kommentare) und deren unproblematische Erweiterbarkeit, sowie die automatische Vernetzung von referenzierten Seiten via Trackbacks. Das CMS bietet außerdem die Möglichkeit, mittels *filters* und *actions*¹³⁶ beinahe alle Bereiche des Basissystems an individuelle Bedürfnisse anzupassen. Für die Umsetzung der für das PPM/MPS formulierten Forschungsziele kann auf Softwareebene u. a. auf *Custom Post Types*, projektspezifische und generische Metadaten, Indexlisten, relationale Abhängig-

134 Vgl. WordPress Plugin Directory. Url: <https://wordpress.org/plugins/> [09.09.2014].

135 Vgl. Wikipedia. The Free Encyclopaedia. Zuletzt geändert 19.09.2014. Url: <http://en.wikipedia.org> [20.09.2014], s. v. WordPress.

136 Diese Ausdrücke stehen in Zusammenhang mit dem Ablauf des Abrufens von Daten von einem Server durch eine Browseranfrage: Während dieses mehrstufigen Prozesses können an bestimmten Stationen bestimmte Aktionen (*actions*) ausgeführt werden, die den vordefinierten Ladevorgang modifizieren. Filter (*filters*) werden an ähnlichen Stellen eingesetzt, dienen aber dazu, die während des Ladevorganges abgerufenen Daten zu modifizieren.

MPS – Blog

REPOSITORY || ÜBER ... KONTAKT AGB REGISTRIEREN

06.08.2013
von JOHANNA
MARIA VAN
WINTER
✎ BEARBEITEN

Neue Daten

Corpus Regiminum duodecim Mensium

Die hier dargebotenen *Regimina*-Texte gehören zu der mittelalterlichen Gattung der *Regimina Sanitatis*, d.h. Regel der Gesundheit, und zwar an erster Stelle speziell zu den *Regimina duodecim mensium* oder Regel der zwölf Monate. Diese Regel beruhen auf Vorschriften, die schon im klassischen Altertum von griechischen Ärzten wie Hippokrates (4. Jh. BC) und Galen (2 .Jh. AD) formuliert wurden. Es gibt *Regimina* nach Jahreszeit, also mit Gesundheitsregeln für Frühling, Sommer, Herbst und Winter, und andere nach Monat.

Die *Regimina* nach Jahreszeit umfassen neben [READ MORE](#) →

01.09.2012
von HELMUT W.
KLUG
✎ BEARBEITEN

News @en

Screencast software presentation at the 7. SIDG Kongress

Poster and software presentation at the 7. SIDG kongress / dialekt 2.0 & wboe100 Vienna, 23.07.2012 - 28.07.2012 @ Österreichische Akademie der Wissenschaften

The Medieval Plant Survey (<http://medieval-plants.org>) is a web portal for interdisciplinary and international research of medieval plants and their lore. The WordPress based online software utilized by this site is designed to meet the need for content creation and storage while addressing the current situation of decentralised research. In this presentation we will outline how we setup data management as well as inter-scholarly networking and communication.

The website's main features are [READ MORE](#) →

0 KOMMENTARE

Blog Kategorien

- Blackboard
- Data
- Leitbild
- Literatur
- Literature
- Mitteilungen
- Neue Daten
- News @en
- Organization

Aktuelle Nachrichten

- Corpus Regiminum duodecim Mensium
- Screencast software presentation at the 7. SIDG Kongress
- (Announcement) Festschrift: Herbs and Healers
- Buchankündigung: Herbs and Healers
- Buchpräsentation: Helmut Birkhan – Pflanzen im Mittelalter

Stichwörter

Alraune Botanik botany dictionary festschrift Gewürz goal google maps herbs and Healers Illustrationen illustrations Index intention John m. riddle Kochen Kochrezept legend Legende malerei mandrake medieval cooking mhdL MHG middle ages Mittelalter mittelhochdeutsch Modding medievalists mythology pflanzen Pflanzennamen pharmacy Pharmaziegeschichte plan plant name poster presentation recipe Regimen Sanitatis sidg software spices spätmittelalter steiermark wandmalerei Wörterbuch

Repository || Über ... Kontakt AGB Registrieren

© 2014 MPS - BLOG PROUDLY POWERED BY [WORDPRESS](#). THEME: DORAYAKI VON [ELMASTUDIO](#)

MPS – BLOG
PORTAL DER PFLANZEN DES MITTELALTERS

Abbildung 2: Front-End der Blogoberfläche, Stand 02.09.2014, Url: <http://medieval-plants.org>

keiten, die Integration von komplexen Suchanfragen und einer umfassenden Volltextsuche auf Basis von Apache Lucene sowie die Möglichkeit der optischen Aufbereitung von

Datenvernetzungen, um inhaltliche Zusammenhänge zu veranschaulichen,¹³⁷ zurückgegriffen werden.

Das konzeptionelle Herzstück der PPM/MPS Online-Software ist die Verknüpfung der CMS-Funktionalität mit den benutzergenerierten Daten. WordPress bietet nativ nur zwei Arten von Datentypen: Posts (unstrukturiert) und Pages (auch: ‚Seiten‘; hierarchisch strukturiert)¹³⁸. Ein generisches Taxonomiesystem und allgemeine Metadaten ergänzen diese softwareseitig vorgegebene Struktur. Mit WordPress 3.0 wurden zudem *Custom Post Types* eingeführt, die es ermöglichen, die Software um eigene, projektspezifische Datentypen zu erweitern, diese können entweder unstrukturiert oder hierarchisch strukturiert implementiert werden. Über ein projektspezifisches Plug-In werden zusätzliche Methoden implementiert, die *Custom Post Types* um beliebige Metadaten erweitern. Spezifische *actions* ermöglichen es, diese Daten in CMS-externen Strukturen zu verspeichern. Das Ergebnis ist ein individuelles Eingabesystem im Stil der Grundsoftware, das aber ausreichend Flexibilität bietet, um Standard-Plug-Ins der Online-Software für die individuellen Daten zu verwenden. Diese Taxonomien und ihre Verarbeitungsroutinen müssen selbstverständlich individuell programmiert werden. Trotz dieses Mehraufwandes überwiegen die Vorteile dieses Lösungsansatzes, deren größter der Umstand ist, dass keine Änderungen am Kernsystem notwendig sind und damit immer ein stabiler Webauftritt gewährleistet ist.

Die einzelnen Zugangsebenen der PPM/MPS-Website

Die Softwarebasis des PPM/MPS ist also eine WordPress-Multisite-Installation, die eine zentrale Verwaltung der Softwareelemente und der Benutzer für alle Unterseiten bietet und es damit ermöglicht, mehrere virtuelle Webseiten mit einer Wordpress-Installationen in Form eines Informationsnetzwerkes zu betreiben.¹³⁹ Diese virtuellen Seiten sind für das PPM/MPS der MPS-Blog und das MPS-Repository. Die Webpräsenz, die für diesen Zweck aufgebaut wurde, ist ein komplexes Gebilde mit mehreren Zugangsebenen, die je nach Betrachtungsweise auf unterschiedlichste Art in verschiedene Sinneinheiten untergliedert werden können: Aus softwaretechnischer Sicht gibt es fünf unterschiedliche Ebenen. Vom arbeitstechnischen Standpunkt erhält man eine Dreiteilung des Internetauftritts.

137 Ein einfaches Beispiel dafür wären z. B. Tag-Clouds.

138 Die Begriffe ‚strukturiert‘ und ‚unstrukturiert‘ verweisen hier auf die spezifischen Abhängigkeiten (Relationen) von Posts und Pages untereinander und vom Gesamtsystem.

139 Vgl. Create a Network. In: Codex. WordPress.org. Url: http://codex.wordpress.org/Create_A_Network [01.09.2014].

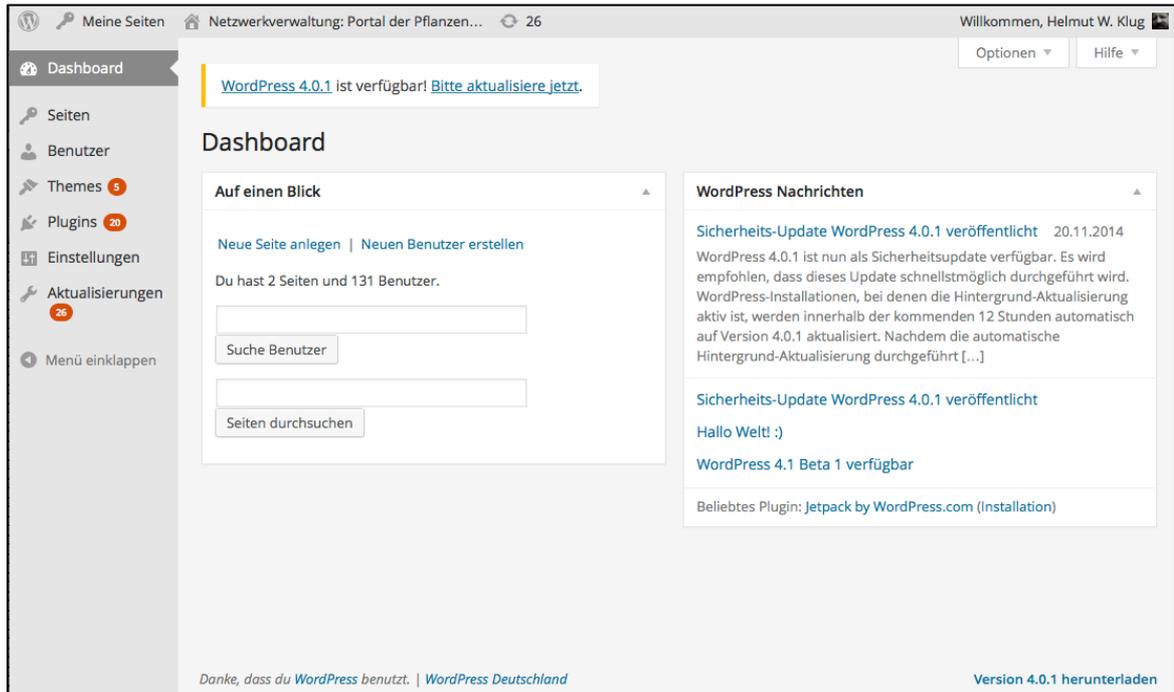


Abbildung 3: Verwaltungsoberfläche der WordPress-Multisite-Installation, Stand 02.09.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/wp-admin/network/>

Gliedert man die Zugangsebenen zielgruppenorientiert, kann man zwei Bereiche unterscheiden. Die fünf Ebenen umfassen die Verwaltungsoberfläche der Multisite-Installation¹⁴⁰, das Front-End¹⁴¹ der Blogoberfläche, das Back-End¹⁴² der Blog-Oberfläche, das Front-End des Repositorys¹⁴³ und das Back-End des Repositorys¹⁴⁴. Diese Bereiche kann man in drei arbeitstechnisch relevante Zugangsebenen zusammenfassen: die Verwaltungsoberfläche der Multisite-Installation, die Präsentationsebene, die sich aus Front-End der Blogoberfläche, Back-End der Blog-Oberfläche, Front-End des Repositorys und Teile des Back-End des Repositorys zusammensetzt und den Verwaltungsbereich der Datensammlung: Das sind Teile des Back-Ends des Repositorys. Eine zielgruppenorientierte Gliederung unterscheidet nur zwischen jenen Bereichen der Website, die zur Datenpräsentation (Front-End) und Datengenerierung (Back-End) dienen; diese decken sich aufgrund von

140 Das ist der administrative Teil der PPM/MPS-Webpräsenz: <http://medieval-plants.org/wp-admin/network/>.

141 Das ist der öffentlich zugängliche Teil der PPM/MPS Webpräsenz: <http://medieval-plants.org>. (Vgl. Wikipedia, s. v. Front-End und Back-End [01.09.2014].)

142 Das ist jener Teil der PPM/MPS Webpräsenz, der in Teilen für registrierte Benutzer und in seiner Gesamtheit für Benutzer mit Administratorenberechtigung zugänglich ist: <http://medieval-plants.org/wp-admin/>.

143 Das ist der öffentlich zugängliche Teil des MPS-Repositorys: <http://medieval-plants.org/mps-daten/>.

144 Das ist der administrative Teil des MPS-Repositorys <http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/>.

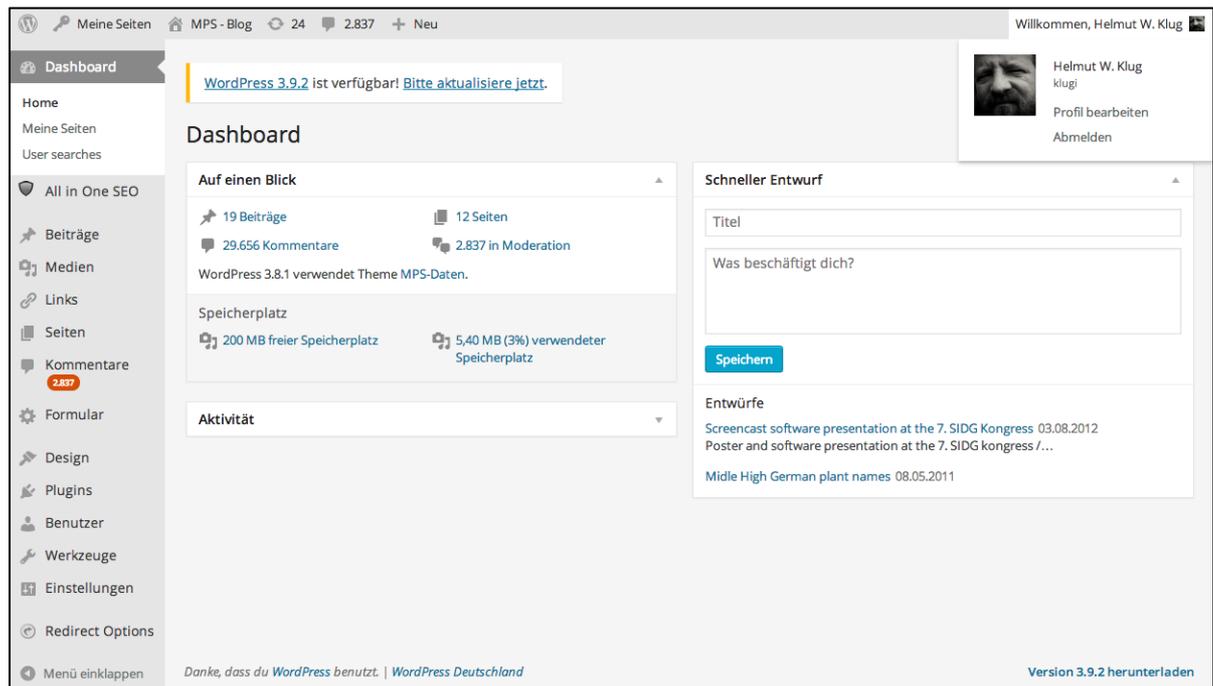


Abbildung 4: Allgemeine Übersicht im Back-End der Blog-Oberfläche, Stand 02.09.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/wp-admin/>

rudimentären Dateneingabemöglichkeiten im Front-End¹⁴⁵ aber nicht konsequent mit den von der Software vorgegebenen Ebenen.

Die **Verwaltungsoberfläche der Multisite-Installation** (vgl. Abb. 4) bietet dem Site-Administrator, welcher ausschließlich Zugang zu diesem Bereich hat, übergreifende organisatorische Möglichkeiten, wie z. B. die verwaltungstechnische Wartung einzelner Webseiten (Basisinformation, Benutzer, grafische Darstellung, Grundeinstellungen), die übergreifende Organisation von Benutzern des Netzwerkes sowie der Benutzer der Einzelseiten, die Verwaltung der vorhandenen grafischen Oberflächen (Themes¹⁴⁶), die Installation, Aktivierung sowie Konfiguration der Softwareerweiterungen (Plug-Ins), das Setzen allgemeiner Einstellungen und das Ausführen seitenübergreifende Aktualisierungen.

Das **Front-End der Blogoberfläche** (vgl. Abb. 3) ist der Zugang zu allen Informationen, die für eine *science-to-public*-Dissemination aufbereitet worden sind: Konkret werden hier neu eingepflegte Datenpakete und softwaretechnische Neuerungen der Website vorgestellt; es gibt Berichte zu relevanten Neuerscheinungen und außerdem werden pro-

145 Diese wurden aus organisatorischen Gründen zur Dateneingabe für Studierende einer Lehrveranstaltung implementiert (vgl. Fn. 35).

146 Für den Internetauftritt des PPM/MPS wird das professionell erstellte Theme ‚Dorayaki‘ der Firma Elmastudio (<http://www.elmastudio.de>) verwendet; das Theme ist für die Darstellung textorientierten Contents optimiert. Außerdem ist es responsiv, d. h. die Anordnung der Elemente der Website-Oberfläche passt sich der Bildschirmauflösung des jeweiligen Endgerätes an, sodass immer ein möglichst optimales Rezipieren der Inhalte ermöglicht wird.

jektrelevante Neuigkeiten, wie z. B. die Präsentation der Website im Rahmen von Tagungen, publiziert. Der Zugang zu den Inhalten ist möglich über die chronologisch sortierte Blog-Roll oder thematisch vorselektiert über einzelne Kategorien, die im Seitenmenü aufgelistet sind und denen Posts zugewiesen sind, oder über vereinzelte Stichwörter, die für Posts vergeben worden sind. Als weitere Navigationsmöglichkeiten gibt es im Hauptmenü einen Hyperlink („Repository“), um in das MPS-Repository zu wechseln; man kann hier auf eine kurze Projektbeschreibung („Über ...“) und auf organisatorische Seiten zugreifen: Es gibt die Möglichkeit, mit den Seitenbetreibenden Kontakt („Kontakt“) aufzunehmen sowie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen („AGB“), die alle rechtlichen Aspekte des Internetauftrittes regeln, einzusehen; noch nicht registrierte Benutzer können sich hier registrieren („Registrieren“).

Das **Back-End der Blogoberfläche** (vgl. Abb. 5) bietet alle Funktionen, die eine zeitgemäße Blogging-Software bieten kann. Neben diversen organisatorischen Einstellungsmöglichkeiten (erreichbar über die folgenden Hyperlinks im Seitenmenü: „Formular“, „Design“, „Plugins“, „Benutzer“, „Werkzeuge“, „Einstellungen“, „Redirect Options“) kann hier der Content der Blogoberfläche verwaltet werden: Unter der Rubrik ‚Beiträge‘ greift man auf die Posts und unter der Rubrik ‚Seiten‘ auf Pages zu; jeder einzelne dieser Einträge kann nach erfolgter Publikation jederzeit inhaltlich geändert bzw. überarbeitet werden, gleichzeitig sind auch verwaltungstechnische Änderungen (Publikationsdatum, Autor, SEO Daten etc.) möglich.¹⁴⁷ Die Hyperlinks „Medien“ und „Links“ führen zur Verwaltungsoberfläche für diese Content-Elemente. Als Mediendaten gelten in diesem Zusammenhang eigentlich jegliche Art von Dateien, aber natürlich ganz speziell alle Bild-, Video- und Musikdateien, die in ihren Anzeige- und Bearbeitungseigenschaften von WordPress nativ stärker unterstützt werden (z. B. durch Bildbearbeitungsmöglichkeiten). Medien, die hier verwaltet werden, können z. B. in Posts oder Pages eingebaut werden. Unter der Rubrik ‚Kommentare‘ können allfällige Benutzerrückmeldungen, die mittels der Kommentarfunktion zu einzelnen Posts übermittelt wurden, moderiert werden.¹⁴⁸

147 Eine detaillierte Beschreibung der Bearbeitungs- und Eingabemöglichkeiten erfolgt unten bei der Beschreibung der *Custom Post Types* des MPS-Repositorys.

148 Die in Abb. 7 angezeigte Nummer an unbearbeiteten Kommentaren verweist auf eine Anzahl an Spam-Kommentaren, die noch nicht gelöscht wurden.

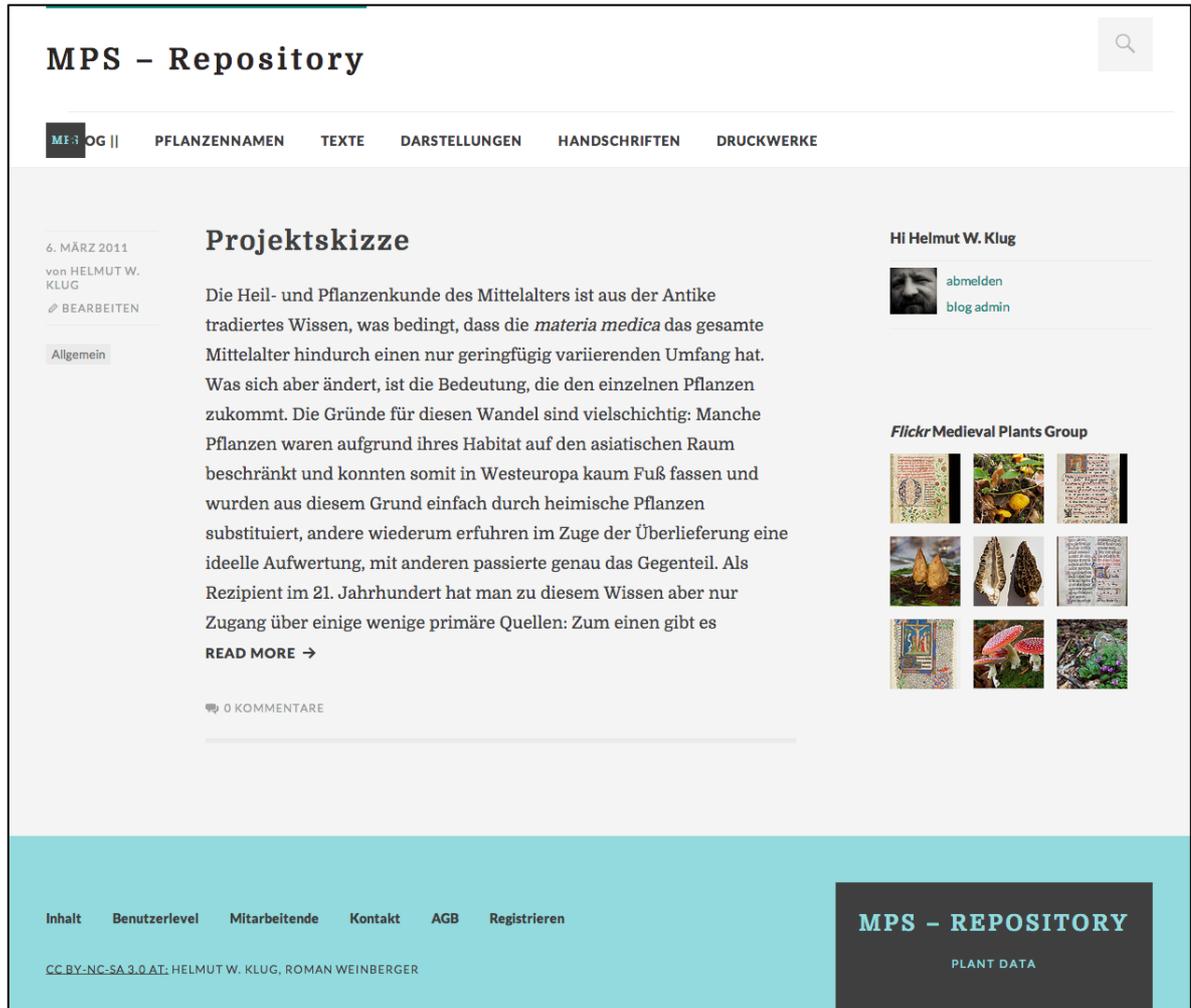


Abbildung 5: Front-End des MPS-Repository, Stand 02.09.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/>

Das **Front-End des MPS-Repositorys** (vgl. Abb. 6) ermöglicht den lesenden Zugang zu allen im Rahmen des PPM/MPS gesammelten Daten. Als Einstieg in die den Forschungen zugrundeliegende Thematik wird auf dieser Seite als statische Information eine kurze Projektskizze angeboten. Das Menü im Kopfbereich der Seite beinhaltet die Hyperlinks zu den einzelnen Datenkategorien, die als *Custom Post Types* in die WordPress Installation implementiert wurden: den „Pflanzennamen“, Quellentexten („Texte“), bildlichen Pflanzendarstellungen („Darstellungen“), „Handschriften“, „Druckwerken“. Das Menü im Fußbereich der Website enthält Links zu Einzelseiten mit organisatorischem Inhalt: Die Seite ‚Inhalt‘ bietet einen gerafften Überblick über alle Daten, die zur Zeit im Rahmen der Webpräsenz zugänglich sind. „Benutzerlevel“ öffnet eine Seite, die das Modell der unterschiedlichen Zugangsebenen zum Inhalt der Webpräsenz im Detail aufschlüsselt (vgl. Kap. 3.5.3). Die Seite „Mitarbeitende“ enthält eine Liste mit Kurzinformationen zu jenen

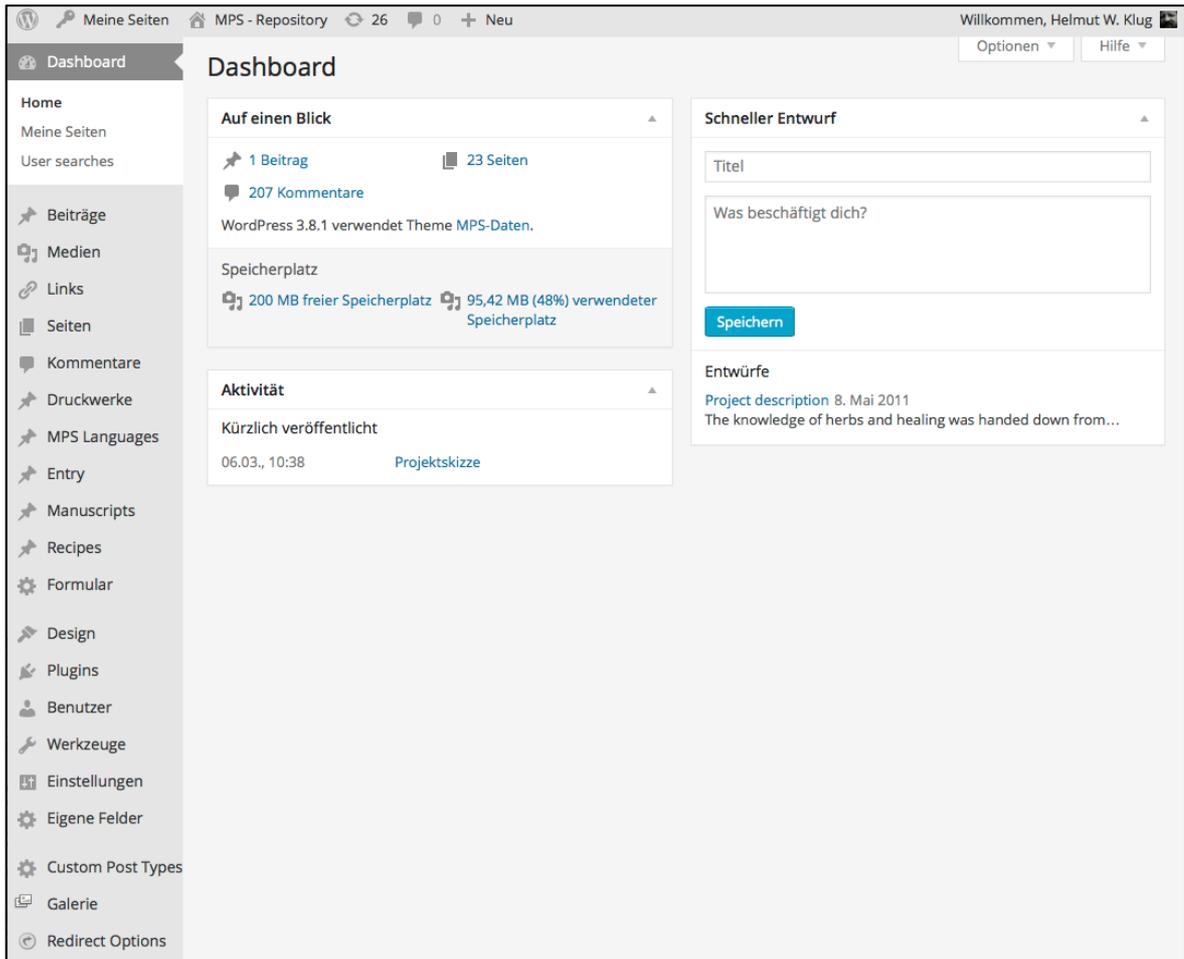


Abbildung 6: Back-End des MPS-Repository, Stand 02.09.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/>

Personen, die maßgeblich am Inhalt des PPM/MPS und der Präsentation desselben mitgewirkt haben.

Der Hyperlink „Kontakt“ öffnet ein Kontaktformular. Weitere Links führen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen („AGB“) und zum Registrierungsformular („Registrieren“), mit dem man sich als Benutzer der Website eintragen kann. Durch Klicken auf das Lupensymbol in der rechten oberen Ecke gelangt man zu den Suchformularen, die zur Suche in den Forschungsdaten des MPS-Repositorys eingerichtet sind (vgl. Kap. 3.5.2). Die Bilder rechts auf der Startseite stellen eine Auswahl an Fotografien historischer Pflanzenabbildungen und Fotos von Pflanzen, die im Mittelalter bekannt waren, dar: Diese dienen nicht nur als grafischer Eyecatcher, sondern sie sind maßgeblich ein Mittel zur Be-

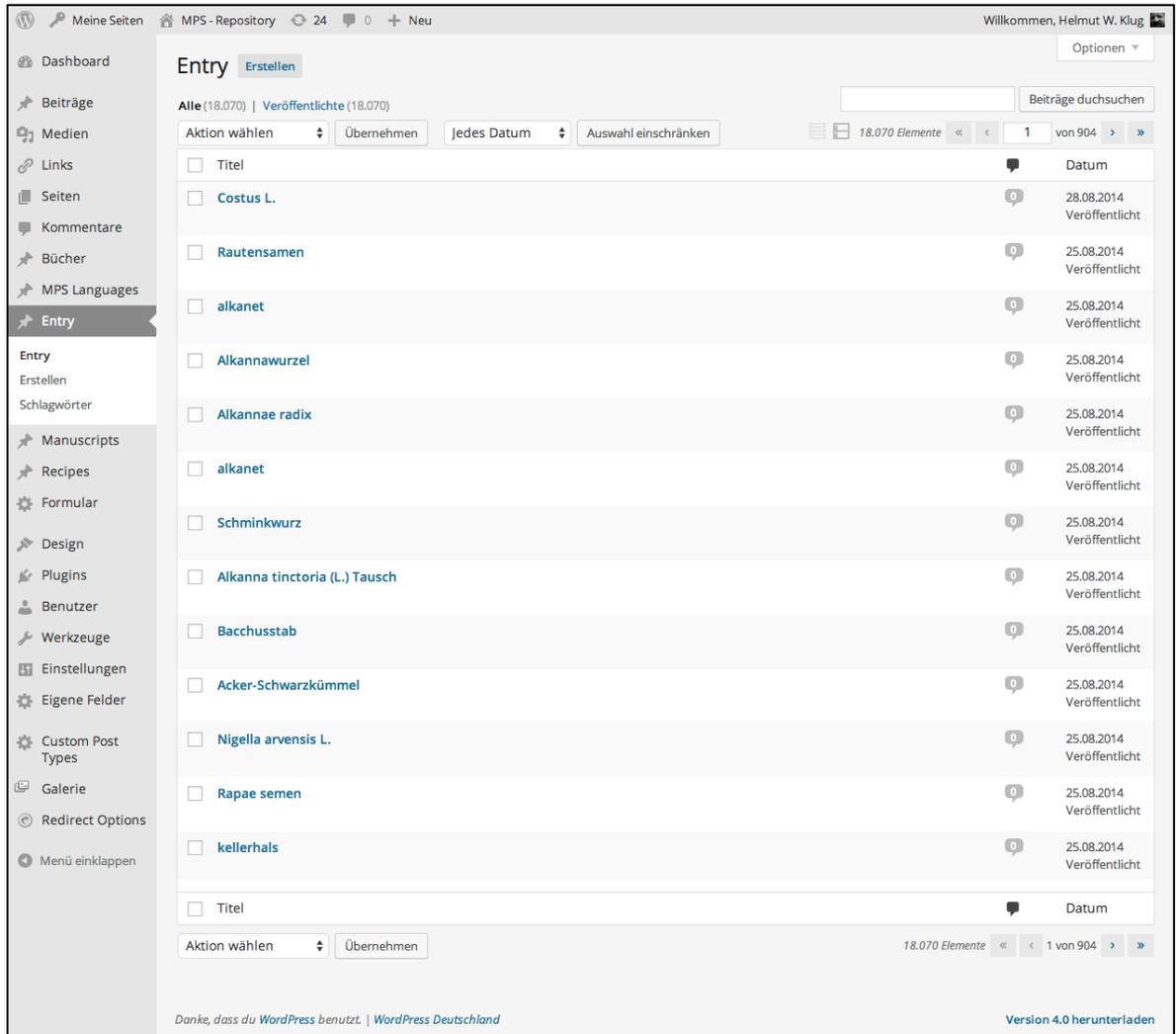


Abbildung 7: Back-End des MPS-Repository, Indexseite der Pflanzennamensammlung Stand 02.09.2014, Url: http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=mps_entry

wusstseinsbildung (*science-to-public*) in Portal-externen Bereichen des Internet. Im konkreten Fall passiert das im Rahmen der Foto-Community Flickr, wo mithilfe einer Flickr-Group der Thematik entsprechende Abbildungen gesammelt werden.¹⁴⁹

Das **Back-End des MPS-Repositorys** (vgl. Abb. 7) ist das Datenverwaltungszentrum des PPM/PMPS. Man hat hier über das Seitenmenü nicht nur Zugriff auf die WordPress-nativen Organisationselemente (Hyperlinks: „Formular“, „Design“, „Plugins“, „Benutzer“, „Werkzeuge“, „Einstellungen“, „Eigene Felder“, „Custom Post Types“, „Galerie“, „Redirect Options“) und Content-Bearbeitungsmodule (Hyperlinks: „Beiträge“, „Medien“, „Links“, „Seiten“, „Kommentare“ etc.), sondern auch auf die PPM/MPS-spezifischen Datenmodelle: „Druckwerke“ öffnet die projektinterne Literaturverwaltung; der Bereich

149 Medieval Plants. In: Flickr - Photo Sharing. Url: https://www.flickr.com/groups/medieval_plants/ [20.09.2014].

„MPS Languages“ dient zur Verwaltung der einführenden Informationen zu den Sprachen der Pflanzennamenindices. „Entries“ öffnet die Bearbeitungsoberfläche der Pflanzennamensammlung, „Manuscripts“ jene für die Sammlung der Handschriften. Der Hyperlink „Recipes“ führt zur Indexseite der projektinternen Quelltextsammlung.

Die Indexseiten der Datenkategorien des PPM/MPS im Back-End des MPS-Repositorys

Da für Wordpress als open source Content Management System Benutzerfreundlichkeit einen hohen Stellenwert hat, sind die Oberflächen im Back-End durchgehend nach dem gleichen Muster aufgebaut, sodass es für eine einführende Darstellung ausreicht, exemplarisch eine einzelne Seite im Detail vorzustellen. Die Indexseiten der einzelnen Datenbereiche werden an jener der Pflanzennamen (vgl. Abb. 8) erläutert:

Eine Indexseite ist die erste Zugangsebene zu jeder Datenrubrik¹⁵⁰ und zeigt bei Seitenaufruf eine tabellarische Auflistung aller Datensätze sortiert nach Zeitpunkt der Erstellung des Datensatzes an. Die Daten können aber auch in alphabetischer Reihenfolge nach Datensatztitel („Titel“) oder nach Anzahl der Kommentare („Sprechblasen-Icon“), die ein Datensatz hat, aufsteigend oder absteigend gelistet werden, indem die einzelnen Hyperlinks angeklickt werden. Ein Suchfeld bietet die Möglichkeit, die Datensatztitel zu durchsuchen. Die Liste der Datensätze wird abhängig vom Suchbegriff entsprechend eingeschränkt. Eine Listenseite umfasst standardisiert 20 Datensätze, wobei man hier entweder alle vorhandenen Datensätze anzeigen lassen kann oder nur jene, die bereits publiziert wurden.¹⁵¹ Über eine Pfeilnavigation oder durch die Eingabe von Zahlenwerten kann man durch die vorhandenen Seiten navigieren. Datensätze können, wenn in der Listenansicht das Kontrollkästchen vor einem Datensatz (Mehrfachauswahl für die gleichzeitige Bear-

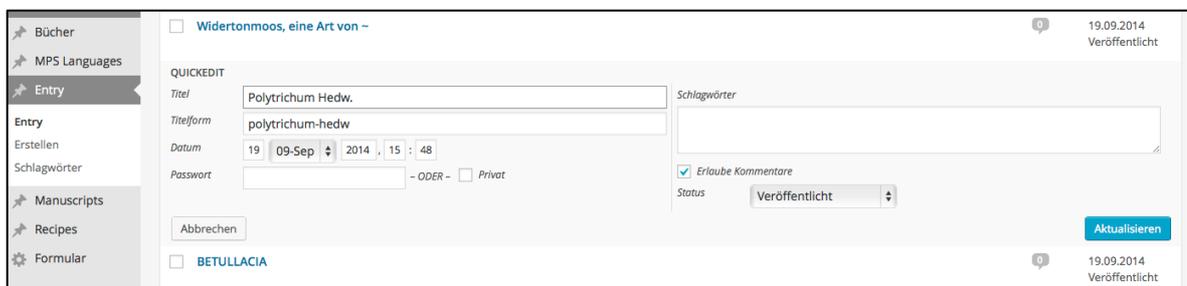


Abbildung 8: QuickEdit-Funktion auf der Indexseite des Datenbereiches „Entry (Pflanzennamen)“, http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=mps_entry

150 Datenbereiche sind in WordPress durch ein graues Stecknadel-Icon gekennzeichnet.

151 Zusätzlich gibt es Datensätze, die den Status „Entwurf“ haben, bzw. Datensätze, die aus der Indexliste gelöscht wurden, aber noch im nicht entleerten Papierkorb zugänglich sind.

beitung mehrere Datensätze ist möglich) aktiviert ist, zum Bearbeiten geöffnet oder in den Papierkorb verschoben werden.

Navigiert man mit dem Cursor über die Datensatztitel, werden jeweils zusätzliche Bearbeitungselemente angezeigt: ‚Bearbeiten‘ öffnet die Datenblattansicht; ‚QuickEdit‘

The screenshot shows the 'Edit Buch' form in the MPS-Repository WordPress admin interface. The form is for editing a book entry titled 'Graz'. The left sidebar shows the 'Bücher' menu. The main form fields include: Title (Graz), Permalink (http://medieval-plants.org/mps-daten/literature/graz), Type (Book), Author (Wilhelm, Friedrich), Literature-Type (Primary), Editor, Title (Denkmäler deutscher Prosa des 11. und 12. Jahrhunderts), Subtitle, Appendages (Band I), Publisher (Callwey), City (München), Series (Münchener Texte), Volume in Series (No. 8), and Date of Origin (12a). The right sidebar shows publication options: Status (Veröffentlicht), Sichtbarkeit (Öffentlich), Veröffentlichungsdatum (16. Juni 2013 18:47), and buttons for 'In Papierkorb legen' and 'Aktualisieren'. There are also sections for 'Bücher Tags' and 'Attribute'.

Abbildung 9: Eingabemaske für Druckwerke, Stand 02.09.2014, Url: http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=literature

(vgl. Abb. 9) öffnet eine eingeschränkte Bearbeitungsansicht, in der Titelinformationen, Publikationsdatum, Datensicherheitsinformationen, Schlagwörter und der Veröffentlichungsstatus geändert werden können. Ein Klick auf den Hyperlink „Papierkorb“ verschiebt den Datensatz in den Papierkorb; „Anschauen“ öffnet die Datensatzansicht im Front-End des MPS-Repository.

Die Eingabeoberflächen der WordPress Datenkategorien: Allgemeine Elemente

Die Datenblätter der einzelnen Datensatztypen sind nach den Vorgaben von WordPress analog aufgebaut und weisen immer bestimmte vordefinierte Felder auf: Standardwerte, die systemintern für alle Datensätze vergeben werden, sind ein inhaltlich frei zu definierender Titel* und ein allgemeines, für den gesamten Datensatz gültiges Textfeld, das für jegliche Art von Freitext genutzt werden kann.¹⁵² Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, allgemeine Notizen oder spezifische Diskussionen (auch zwischen mehreren Benutzern), die Bezug zum gesamten Datensatz haben, über vom System vorgesehene Kommentarroutinen zu verspeichern. Als Möglichkeit, rudimentäre Metadaten zu akkumulieren, kann man in WordPress einzelne Datensätze in Kategorien einteilen und zusätzlich mit Schlagworten (Tags) beschreiben. In den projektinternen Datenmodellen ist vorgesehen, dass zusätzlich eine beliebige Anzahl an Datenfeldern für Primär- und Metadaten implementiert werden kann. In diesem Rahmen werden für einzelne Datenfelder, für die ein erhöhter Kommentarbedarf angenommen werden kann, wiederum eigene Kommentarfelder vergeben. Die Publikationsdaten für einen Datensatz (Veröffentlichungsstatus, Sichtbarkeitsstatus, Publikationsdatum) werden vom System immer automatisiert verspeichert, können aber, wie auch die Informationen zum Datensatzautor, nachträglich geändert werden.

Die Eingabeoberflächen für PPM/MPS-spezifische Datenmodelle

Druckwerke

(http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=literature)

Für die Beschreibung der gedruckten Literatur werden alle für ein bibliografisch vollständiges Titelzitat relevanten Daten mithilfe eines *Custom Post Type* verspeichert: Publikati-

152 Bei der herkömmlichen CMS-Funktionalität (z.B. im MPS-Blog) beinhaltet dieses Feld den Text des jeweiligen Posts, projektintern fallen diesem Feld unterschiedliche Rollen zu, die bei den einzelnen Datenbereichen vorgestellt werden.

onstyp*¹⁵³, Autor*, Art der Literatur (primär vs. sekundär), Herausgeber, Titel*, Untertitel, qualitative und quantitative Angaben, Verlag, Verlagsort, Reihentitel, Reihenummer, Entstehungszeit, Publikationsjahr, Seiten- oder Spaltenumfang, Zeitschriftentitel, Jahrgang, Heftnummer, Universitätsort, Art einer Qualifikationsschrift (Bachelorarbeit, Diplomarbeit, Masterarbeit, Dissertation, Habilitationsschrift), Bibliothek, Signatur, Hyperlink, ISBN, ISBN-13, Kommentar. Der Datensatztitel ist die für das Werk vergebene Sigle.¹⁵⁴

Ausgehend von diesen Eingabefeldern können verschiedene Typen von Titelzitate ausgegeben werden, die allerdings im Zuge der Dateneingabe spezifiziert werden müssen: Monografie, Monografie mit Herausgeber, Aufsatz in einem Sammelband, Aufsatz in einer Zeitschrift, Qualifikationsschrift oder Internet-Quelle. Zusätzlich kann für die einzelnen Datensätze angegeben werden, ob es sich bei den beschriebenen Werken um Primär- oder Sekundärliteratur handelt. Mit der Angabe zur Entstehungszeit eines Werkes können Abweichungen zum Publikationsdatum berücksichtigt werden, was vor allem von Bedeutung ist, wenn es sich um Editionen historischer Texte oder Reprint-Drucke handelt. Für interne und organisatorische Zwecke kann außerdem die Quelle erhoben werden, über welche die jeweilige Literatur bezogen wurde: Diese Daten umfassen Angaben zu Bibliothek, Signatur, ISBN oder ISBN-13 oder einen Hyperlink.

Zur Zeit ist es möglich, Bücher mit Handschriften zu verknüpfen; eine Ausweitung der Verknüpfung auf Pflanzennamen und Quellentexte scheint in Bezug auf das Einpflegen von historischen Glossendaten sinnvoll.

Datenbankfeld	Beschreibung
Titel	Sigle oder Kurztitel (Autor: Titel) des Werkes
Type	Hier kann die Publikationsart eines Druckwerkes eingegeben werden: Buch, Buch mit Herausgeber, Teil eines Buches (z. B. ein Kapitel, ein Aufsatz in einer Sammlung), Zeitschriften- oder Jahrbuchaufsatz, Qualifikationsarbeit, Webseite
Author	Namen des Autors, der Autoren

153 Zusätzlich zu den verbalisierten Hinweisen markiert der * die Pflichtfelder der einzelnen Datenkategorien, weiterführende Informationen zu Pflichtfeldern gibt es im Kapitel „Dateneingabe“ bzw. in der tabellarischen Übersicht zu den einzelnen Datenfeldern der PPM/MPS-spezifischen Datenmodelle.

154 Online werden die einzelnen Felder mit englischen Begriffen bezeichnet, da das Software-Modul aus einem englischsprachigen Vorgänger-Projekt übernommen wurde. Die Implementierung einer englischen Bearbeitungsoberfläche, die parallel neben der deutschen steht, ist einer der nächsten geplanten Erweiterungsschritte.

Literature-Type	Hier wird festgelegt, ob es sich um Primär- (Primary) oder Sekundärliteratur (Secondary) handelt.
Editor	Namen des Herausgebers, der Herausgeber
Title	Vollständiger Titel des Werkes
Subtitle	Vollständiger Untertitel des Werkes
Appendages	Quantitative und qualitative Angaben: Bandangaben, Angaben zu möglicher Überarbeitung, Übersetzung, Nachdruck
Publisher	Verlagsname
City	Publikationsort
Series	Reihentitel
Volume in Series	Reihennummer
Date of Origin	Entstehungszeit eines Werkes, wenn es sich z.B. um eine Edition oder um einen Nachdruck handelt.
Year	Publikationsjahr
Page	Seitenumfang einer unselbstständigen Publikation
Journal	Zeitschriften- oder Jahrbuchtitel
Issue	Jahrgang
Volume	Heftnummer
University	Universitätsort einer Qualifikationsschrift
Degree	Art einer Qualifikationsschrift: Habilitationsschrift, Dissertation, Diplomarbeit, Masterarbeit, Bachelorarbeit,
Library	Name der Bibliothek, an der ein Druckwerk vorhanden ist / entlehnt wurde
Signature	Bibliothekssignatur
Hyperlink	Url einer Website
ISBN	Internationale Standardbuchnummer
ISBN-13	Neue dreizehnstellige Internationale Standardbuchnummer

MPS-Languages

(http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=mps-languages)

Die hier verspeicherten Informationen zu den einzelnen Sprachstufen werden im Front-End als Informationsgrundlage zur temporalen und lokalen Verortung der Pflanzennamenindices und einzelner Pflanzennamen verwendet. Das Titelfeld* beinhaltet die neuhochdeutsche Bezeichnung der jeweiligen Sprachstufe. Das Textfeld* ist für einen Beschreibungstext vorgesehen, der u. a. weiterführende Links zu externen ausführlichen Beschreibungen anbietet.¹⁵⁵ Außerdem werden hier Kurzangaben zur historischen Erstreckung der Sprachperiode und die korrekte grammatikalische Form des Adjektivs zur Bezeichnung der Sprachstufe im Singular und im Plural aufgezeichnet, um damit die Präsentation der Daten im MPS-Front-End zu unterstützen. Erstere Daten werden z. B. als Kurzinformation bei der Anzeige der parallelen Sprachstufen von vernetzten Pflanzennamen unterstützt; die Adjektive werden gebraucht, um einzelnen bzw. mehreren Pflanzennamenbelege grammatikalisch korrekt zu betiteln.¹⁵⁶

Datenbankfeld	Beschreibung
Titel	Bezeichnung der Sprache
Post-Text	Hier wird ein kurzer, die Sprachstufe aber möglichst umfassend beschreibender Text eingetragen.
Zeit	Möglichst präziser Zeitraum, in dem die Sprache gesprochen wurde / wird.
Singular	Adjektivische Bezeichnung der Sprache im Nominativ Singular
Plural	Adjektivische Bezeichnung der Sprache im Nominativ Plural

Entry (~Pflanzennamen)

(http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=mps_entry)

Ein Pflanzename wird primär über seine Zuordnung zur jeweiligen Sprachstufe* beschrieben. Eine Angabe der Sprachstufe ist damit obligatorisch, da ein Name ohne Zuordnung zu einer Sprachstufe nicht nur dem Datenmodell widersprechen, sondern auch

155 Hier wird durchgehend auf die entsprechenden Artikel in *Wikipedia* verwiesen: Diese bieten nicht nur die umfassendsten Informationen, sondern sind auch mehrsprachig vorhanden. Das sind Vorteile, die z. B. universitäre Seiten – sofern es solche überhaupt gibt – nicht bieten. Zusätzlich überzeugt die *Wikipedia* im Gegensatz zu vielen universitären Informationsseiten durch eine hohe Linkpersistenz.

156 Ist nur ein Pflanzename in der Datenbank, wird die Singular-Form verwendet („Es ist ein deutscher Pflanzename vorhanden.“), gibt es mehrere, die Plural-Form („Es gibt 20 deutsche Pflanzennamen.“)

The screenshot displays the WordPress admin interface for editing a plant entry titled "alkanet". The interface is organized into several sections:

- Header:** Shows the user's name "Willkommen, Helmut W. Klug" and a navigation menu with options like "Meine Seiten", "MPS - Repository", and "Beitrag ansehen".
- Sidebar:** Contains navigation links for "Dashboard", "Beiträge", "Medien", "Links", "Seiten", "Kommentare", "Bücher", "MPS Languages", and "Entry".
- Main Content Area:**
 - Entry Title:** "alkanet" with a "Erstellen" button.
 - Permalink:** "http://medieval-plants.org/mps-daten/mps_entry/alkanet-2/" with buttons for "Bearbeiten", "Beitrag ansehen", and "Kurzlink anzeigen".
 - Rich Text Editor:** A standard WordPress editor with a toolbar and a text area.
 - Metaboxes:**
 - Zusatzinformationen:** Fields for "Entry Type" (set to "eng") and "Comment".
 - Veröffentlichen:** Includes a "Vorschau der Änderungen" button, status "Veröffentlicht", visibility "Öffentlich", and a publication date of "16. Dezember 2013 18:10".
 - Titelform:** A field containing "alkanet-2".
 - Schlagwörter:** A field for tags with a "Hinzufügen" button and a link to "Wähle aus den häufig genutzten Schlagwörtern".
 - Relationen:**
 - Der Eintrag referenziert:** Lists related entries like "Schminkwurz", "Alkannawurzel", "Alkanna tinctoria (L.) Tausch", and "Alkanna radix".
 - Neue Relation:** A dropdown menu for "Sprache...".
 - Der Eintrag wird referenziert von:** Lists entries that refer to this one, such as "brünwyr", "Anchusa L.", "Ochsenzunge", "hundes.tunge", "oxantunge", "Anchusa officinalis L.", "Gewöhnliche Ochsenzunge", "æscwyr", and "æscprote".
 - Vorkommen:** A section for "Vorkommen in Rezepten" with a search bar and a list of recipes including "01 - Januar - A 454 (Rouen)", "01 - Januar - Alex", "01 - Januar - Alex/Versform", "01 - Januar - AvB", and "01 - Januar - Ramhere".
 - Diskussion:** Includes checkboxes for "Kommentare erlauben." and "Erlaube Trackbacks und Pingbacks auf dieser Seite." (checked).
 - Kommentare:** A section for adding comments with a "Kommentar hinzufügen" button and the message "Noch keine Kommentare".
- Footer:** Contains the text "Danke, dass du WordPress benutzt. | WordPress Deutschland" and "Version 4.0 heruntergeladen".

Abbildung 11: Eingabemaske für Pflanzennamen, Stand 02.09.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/post.php?post=181147&action=edit>

aus dem vorgegebenen Raster der Datenpräsentation fallen würde. Die Sprachstufe eines Pflanzennamens kann gesondert kommentiert werden, prototypische Daten für dieses Feld wären z. B. Notizen zum Identifikationsprozess oder zur historischen Quelle. Pflanzenna-

men werden aber auch durch ihre Relation zu anderen Pflanzennamen beschrieben. Diese Datenrelation ist fakultativ und kann auf unterschiedliche Weise interpretiert werden: So kann z. B. eine fehlende Verknüpfungen zu einem neuhochdeutschen Pflanzennamen darauf hinweisen, dass dieser Name (noch) nicht verknüpft oder überhaupt nicht identifiziert ist.¹⁵⁷ Der Status zur Identifikation eines Pflanzennamens kann zwei Quellen entnommen werden: Einerseits werden Informationen zum Bearbeitungsstand von Pflanzennamenindices auf der zusammenfassenden Inhaltsübersicht des MPS-Repositorys¹⁵⁸ vermerkt, andererseits indiziert das Vorhandensein einer Pflanzenmonografie, dass ein Pflanzename vollständig bearbeitet wurde. Mehrfachzuweisungen hingegen zeigen, dass eine Identifikation nicht sicher durchgeführt werden kann, und signalisieren – abhängig von den verknüpften Sprachen und Sprachstufen – heteronyme oder synonyme Abhängigkeiten. Pflanzennamen können außerdem mit einzelnen Quellentexten verknüpft werden, sodass jeder Pflanzename eine eigene Übersicht an Belegstellen bietet.

Der für jeden einzelnen Datensatz verpflichtend zu vergebene Titel* ist immer der Pflanzename selbst. Ein Textfeld ist in langfristiger Planung für den Text einer Pflanzenmonografie reserviert und das Kommentarfeld des Datensatzes ist für Arbeitsnotizen vorgesehen, die damit öffentlich zugänglich werden.

Datenbankfeld	Beschreibung
Titel	Hier steht der historische Pflanzename.
Post-Text	Hierher kommt jener Teil der Pflanzenmonografie, der für diese Sprachstufe relevant ist.
Relationen	Hier kann ein Pflanzename mit verwandten Pflanzennamen verknüpft werden.
Vorkommen	Hier kann ein Pflanzename mit Quellentexten verknüpft werden.
Entry-Type	Hier wird mithilfe des ISO-Codes die Zuweisung zu einer Sprachstufe angegeben.
Entry-Type Comment	Raum für beliebigen Kommentar zur Sprachzuweisung:

157 Pflanzennamen, die nicht eindeutig identifiziert werden können, sind durchgehend dem neuhochdeutschen Eintrag „ungeklärt“ zugewiesen.

158 Vgl. <http://medieval-plants.org/mps-daten/inhalt/>.

	Das können z. B. Informationen zur Identifikation sein
Titelform	Das ist eine vom System vergebener Wert.
Schlagwörter	Hier können individuelle Schlagwort für Pflanzennamen vergeben werden.

Manuscripts (~Handschriften)

(http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=manuscript)

Zentrale Information bei der Erhebung von Handschriften ist die Signatur* (Titelfeld), die wesentliche Aussagen über den Standort und teilweise auch über die Art der Quelle mitträgt: Die Signatur setzt sich dabei aus Bibliotheksart, Bibliotheksnamen und der

Das Bild zeigt die Eingabemaske für Handschriftendaten in einem WordPress-Admin-Bereich. Die Seite ist mit dem Titel 'Beitrag bearbeiten' beschriftet. Die URL ist http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=manuscript. Die Hauptüberschrift des Beitrags lautet 'Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, D.II.30'. Die Permalink-URL ist <http://medieval-plants.org/mps-daten/manuscript/basel-offentli...rsitat-d-ii-30/>. Die Kurzlink-URL ist [Kurzlink anzeigen](#). Die 'Handschriftendaten' sind wie folgt ausgefüllt: Bestand: Sorbellio Staub 2002; Edition: Sorbellio Staub, Alessandra: Die Basler Rezeptsammlung. Studien zu spätmittelalterlichen deutschen Kochbüchern. Würzburg: Königshausen & Neumann 2002. (Würzburger medizinhistorische Forschungen, 71). [Vorher: Würzburg, Univ., Diss. 2001.]; e-text: Gloning, Thomas: http://www.uni-giessen.de/gloning/tx/kochbuch_basel-d-ii-30_gloning-1993.pdf; In Rezept-DB: JA; Signatur: Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, D.II.30. Die Beschreibung enthält eine detaillierte Beschreibung der Handschrift und eine Liste der Inhalte der Kochrezepttextsammlung. Die rechte Seite zeigt die Veröffentlichungsoptionen: 'Veröffentlichen', 'Vorschau der Änderungen', 'Status: Veröffentlicht', 'Sichtbarkeit: Öffentlich' und 'Veröffentlicht am: 05. Januar 2011 08:21'. Die 'Beschreibung der Kochrezepttextsammlung' enthält folgende Liste:

- keine erkennbare Gliederung, nachstehende Textblöcke passen thematisch zusammen:
- 1-5: Saucen
- 6-7: Latwergen
- 10-11: Mus u. gebratenes Mus
- 18-19: Krebsgerichte
- 25-27: Geflügelrezepte
- 33-34: colris-Rezepte
- 35-41: Gebäck und Kuchen
- 49-52: Eierspeisen
- 53-54: Morsenkuchen
- 56-57: Hirsch
- 60-61: mehrfarbige Rezepte

Abbildung 12: Eingabemaske für Handschriftendaten, Stand 02.09.2014,

Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/post.php?post=5486&action=edit>

Bezeichnung und Nummer eines Codex zusammen. Eine Trennung dieser Informationen in einzelne Datenfelder wird vorerst nicht vorgenommen. Alle weiteren Felder eines Datensatzes beinhalten fakultative Angaben, so z. B. zu Bestand (verweist mit der jeweiligen projektinternen Sigle auf die Edition, der die Texte der Datenbank entnommen worden sind), Edition* (Dieses Feld enthält das Titelzitat der Edition.), Bearbeitungsstand (Das ist eine interne Information im Rahmen des PPM/MPS.), Referenzen zu externen bibliografischen Sammlungen (Nr. Kranich, Nr. Lambert), Sigle (im Rahmen des PPM/MPS), Entstehungszeit, Schreibdialekt, Entstehungsort, Anzahl der Rezepte, Art der Rezepte, Beschreibung der Handschrift, Inhalte der Handschrift.¹⁵⁹ Handschriften sind mit Büchern und mit Quellentexten verknüpft.

Datenbankfeld	Beschreibung
Titel	Der Titel entspricht der Handschriftensigle.
Bestand	Dieses Feld beinhaltet die Information zu der den Datenbankeinträgen zugrundeliegenden Edition des Handschriftentextes. Diese wird in Form einer Kurzsigle (Autorenfamilienname Publikationsjahr) gespeichert.
Edition	Titelzitate der verfügbaren Editionen, chronologisch geordnet.
In Rezept-DB	Kurzinfo, ob die relevanten Quellentexte der Handschrift in der Datenbank gespeichert sind.
Signatur	Handschriftensignatur
Nr. Kranich Regens	Interne Referenznummer
Nr. Lambert	Externe Referenznummer nach der Sammlung von Handschriften, die kulinarische Rezepte beinhalten von Constance Heatt.
Sprache	Schreibsprache der Handschrift

159 Die hier gespeicherten Daten fassen die Handschriftenbeschreibungen der einzelnen Editionen aus den entsprechenden Bibliothekskatalogen zusammen und sammeln weitere Informationen aus Marianne Honold: Studie zur Funktionsgeschichte der spätmittelalterlichen deutschsprachigen Kochrezepthandschriften. Würzburg: Königshausen & Neumann 2005. (= Würzburger medizinhistorische Forschungen. 87.) und Constance Heatt [u. a.]: Répertoire des manuscrits médiévaux contenant des recettes culinaires. In: Du manuscrit à la table. Hrsg. v. Carole Lambert. Montreal und Paris: Les Presses de l'Université de Montreal und Champion-Slatkine 1992, S. 315-62 sowie den einzelnen Editionen zu den Kochrezepttextsammlungen, die teilweise zusätzliche Informationen liefern (vgl. dazu Kap. 3.1.5).

Sigle	Sigle der Kochrezepttextsammlung nach Marianne Honold
Entstehungszeit	Entstehungszeit der Handschrift
Dialekt	Schreibsprache der Handschrift
Entstehungsort	Entstehungsort der Handschrift
Rezeptanzahl	Rezeptanzahl der Kochrezepttextsammlung
Rezeptart	Übersicht der Rezepte einer Kochrezepttextsammlung nach inhaltlichen Aspekten (Kochrezept, medizinisches Rezept etc.)
Beschreibung	Kodikologische Beschreibung der Handschrift
Inhalt	Beschreibung des Inhaltes einer Handschrift

Recipes (~Quellentexte)

(http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=recipe)

Bei Quellentexten setzt sich der Inhalt des Titelfeldes aus einer kurzen, frei wählbaren, aber prägnanten neuhochdeutschen Bezeichnung des Textes¹⁶⁰ und der Handschriftensigle als Verweis auf die Quelle zusammen. Belegstellen haben einige wenige verpflichtende Metadatenfelder: Sie müssen einer historischen Quelle (Manuscript*, Druck) zugeordnet sein. Diese ist wohl in den meisten Fällen¹⁶¹ über eine Edition erschlossen. Durch die Verknüpfung des Datensatzes mit einem Manuscript wird der Text automatisiert der damit verknüpften, aktuellsten Edition des Quellentextes zugeordnet; Angaben im Feld Handschrift werden nur dann gesetzt, wenn ein Manuscript mehrere Kochrezepttextsammlungen beinhaltet (z. B. Heidelberg, Universitätsbibliothek, cpg 551). Diese Verknüpfungen werden mit der verpflichtenden Angabe von Referenzdaten ergänzt: Das müssen bei Rezepttexten die jeweilige Rezeptnummer der Edition*¹⁶² und/oder die Seiten- oder Folioangaben*¹⁶³ der historischen Quellen sein, damit für alle Quellentypen ein exakter Referenz-

160 Bei Kochrezepttexten ist das in der Regel eine moderne Bezeichnung der Speise, die meist die Hauptzutat eines Gerichtes oder, sofern vorhanden, den historischen Namen nennt: Beispiele für derartige Bezeichnungen sind „Kalbslunge, gebacken – Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. vind. 5486“ (ID: S64342) – Hauptzutat und „Fürhes, Hase – Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. vind. 2897“ (ID: S63958) – historischer Name. Dabei wird das *Substantivum regens* vorangestellt, damit es für die alphabetische Reihung der Datensätze herangezogen werden kann.

161 Ausnahmen können hier frühe Drucke darstellen.

162 Rezeptnummern werden meist von Edierenden individuell vergeben und können numerische, aber auch alphanumerische Werte sein.

163 Diese Angaben werden ohne trennende Leerzeichen eingegeben: z. B. „50r“. Sie sind außerdem ausschließlich für jene Kochrezepttextsammlungen verspeichert, die diese Informationen im Editions-text transportieren.

Abbildung 13: Eingabemaske für Quellentexte, Stand 02.09.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/post.php?post=64200&action=edit>

punkt vorhanden ist. Diese Informationen reichen in der Regel aus, um die Belegtexte in den unterschiedlichen Quellenwerken – sowohl in der Edition als auch in der Handschrift – entsprechend bibliografisch und für eine problemlose Wiederauffindbarkeit zu verorten. Alle Datensätze erhalten eine neuhochdeutsche Bezeichnung*, welche die historische Quelle möglichst prägnant beschreibt; dieser Name ist gleichzeitig Teil des Datensatztitels*: Bei den Kochrezepttexten ist das die Speisenbezeichnung, im Regimina-Korpus ergibt sich die jeweilige neuhochdeutsche Bezeichnung aus dem Namen des Monats, der im Text behandelt wird. Bei der Erhebung der Kochrezepttexte wurde au-

ßerdem versucht, mit den Datenfeldern Gericht bzw. Ingrediens regens eine Klassifikation der mittelalterlichen Speisen aufzustellen.¹⁶⁴ Der historische Text (Rezepttext*) ist als *plain text* in einem Textfeld gespeichert.¹⁶⁵ Diesem können eine oder mehrere Übersetzungen beigegeben werden. Verpflichtend ist natürlich die Angabe, für welche Pflanze der jeweilige Text eine Belegstelle darstellt: Dabei wird der Beleg-Datensatz beim Vergeben von Zutaten*-Tags (vgl. unten) automatisiert mit den jeweiligen damit verbundenen Pflanzennamen-Datensätzen verknüpft. Diese Zutaten-Tags müssen aus Gründen der vollständigen Quellentextbeschlagnwortung und für eine über das PPM/MPS hinausgehende Textnutzung alle im Text genannten auch nicht-pflanzlichen Ingredienzien abbilden.

Da im Rahmen des Projektes generell angeregt wird, dass thematische Kleinkorpora für eine bessere Zusatznutzung der gesammelten Daten erstellt werden sollen, werden Quellentexte außerdem einem bestimmten Korpus* zugeordnet, um so gezielte Abfragen über eine thematisch definierte Textgruppe möglich zu machen. Eine weitere Grobeinteilung wird getroffen, indem die Texte zusätzlich textsortenbasiert beschlagwortet werden (Type*): Sie können den Großgruppen ‚diätetischer Text‘, ‚Kochrezepttext‘, ‚epische Dichtung‘, ‚lyrische Dichtung‘, ‚Kräuterbucheintrag‘ und ‚medizinisches Rezept‘ zugeteilt werden. Diese Zuordnung ist z. B. dann hilfreich, wenn eine Kochrezepttextsammlung, die Teil des *Korpus der mittelalterlichen Kochrezepttexte* ist, z. B. diätetische Kurztexte beinhaltet, da diese so zusätzlich zur Einordnung in ein Korpus vertiefend kategorisiert werden können.¹⁶⁶

Zudem sind weitere beschreibende Felder für Rezeptliteratur vorhanden, z. B. für allfällige kulturhistorische Informationen. Die hier gespeicherten Daten sind sehr heterogen und können beispielsweise neben Serviervorschlägen auch im Text genannte materielle Informationen (z. B. spezielles Kochgeschirr) umfassen. Weitere kultur- und kulinarhistorische Fakten wurden für bereits durchgeführte oder geplante Spezialstudien als eigene Datenfelder implementiert: zur Verwendung von Gewürzen (Gewürzformel)¹⁶⁷, Hin-

164 Aufgrund der großen kulturellen Unterschiede der mittelalterlichen Küche zur heutigen gestaltete sich dieser Prozess durchwegs schwierig, sodass eine letztgültige Einteilung hier noch nicht getroffen werden konnte: Das muss die Aufgabe zukünftiger kulinarhistorischer Forschung sein.

165 Dieser Text ist nicht lemmatisiert.

166 Als Beispiel für einen solchen Eintrag kann der folgende Text genannt werden: „Bekömmliche Speise (Diätetik) – Augsburg, Universitätsbibliothek, Öttingen-Wallerstein III.1.2° 43“ (ID: S65399).

167 Vgl. Helmut W. Klug: ‚gewürz wol vnd versalz nicht‘. Auf der Suche nach skalaren Erklärungsmodellen zur Verwendung von Gewürzen in mittelalterlichen Kochrezepten. In: *Medium Aevum Quotidianum* 61 (2011), S. 56-83 oder Julia Pia Zaunschirm: ‚vnd versalz niht‘. Salz als Ingredienz in mittelalterlichen Kochrezepttexten. Graz: Univ., Bakk.arb. In: *KuliMa - kulinarisches Mittelalter Graz*.

weise zur Zubereitung, textinterne Hinweise auf Kombinationsmöglichkeiten von Speisen (oder Heilmitteln), diätetische Informationen (Diätetik) oder Paralleltexte (Parallelen).

Datenbankfeld	Beschreibung
Titel	Der Titel setzt sich aus den Inhalten des Feldes ‚Bezeichnung‘ und der Handschriftensigle zusammen, die Informationen werden durch einen Gedankenstrich getrennt.
Manuscript	Handschriftensigle (Auswahlmenü)
Handschrift	Referenz zu einem bestimmten Abschnitt einer Handschrift
Folio	Folioangabe (spaltengenaue Referenz innerhalb einer Handschrift)
Rezeptnummer	Rezeptnummer aus der Edition, falls nicht vorhanden individuelle PPM/MPS-interne Nummerierung
Bezeichnung	Frei wählbarer aber aussagekräftiger Titel für den Quellenbeleg
Gericht	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: Versuch einer Klassifizierung der mittelalterlichen Rezepte auf Basis der Zubereitungsart
<i>Ingrediens Regens</i>	Versuch einer Klassifizierung der mittelalterlichen Rezepte auf Basis der Hauptzutat.
Rezepttext	Quellentext
Sprache	Sprachstufe des Quellenbelegs
Kultur	Allfällige kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten
Korpus	Angabe eines Kleinkorpus, dem ein Quellentext zugeordnet ist

Speisename	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: historischer Name einer Speise
Gewürzformel	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: formelhafte Würzanweisung
Zubereitung	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: explizite Zubereitungsanweisungen
Kombinationen	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: explizite Anweisung zu Speisenkombinationen
Diätetik	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: explizite diätetische Informationen des Quellentextes
Parallelen	Kulturhistorische Information zu den Kochrezepttexten: Parallelüberlieferungen des Quellentextes
Type	Textgattungsspezifische Klassifizierung des Quellentextes (Auswahlmenü)
Checked	Interne Information zum Stand der Kollationierung des Belegtextes
Übersetzung	Übersetzung (Deutsch) des Quellentextes
Original Kommentar	Kommentarfeld
Kommentar	Kommentarfeld
Zutaten	Jegliche Ingredienz, die in einem Quellentext genannt wird

Zutaten-Tags

(http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit-tags.php?taxonomy=zutatentags&post_type=recipe)

Für die Beschlagwortung der in den Quellentexten verwendeten Pflanzen (und allen weiteren Ingredienzien) wird auf technischer Ebene auf die WordPress-internen Beschlagwortungsmechanismen zurückgegriffen, da diese out of the box eine Indexübersicht der Schlagworte bieten, die auch die Verteilung der Tags verzeichnet und über diese numerische Angabe die Benutzenden direkten auf die entsprechenden Quellentext-Datensätze zugreifen lassen. Die pflanzlichen Zutaten sind außerdem intern mit den entsprechenden Ent-

ries (Pflanzennamen) verknüpft. Diese Schlagworte sind systeminterne Standardwerte: Sie verbessern die interne Suchbarkeit der Daten und schaffen zusätzlich ‚Mikro-Kategorien‘, indem über einzelne Schlagworte bestimmte Datengruppen hervorgehoben werden können: Für die bis dato gesammelten Texte sind das die neuhochdeutschen Bezeichnungen¹⁶⁸ aller empfohlenen Nahrungsmittel bzw. der einzelnen Zutaten (vgl. Liste in Korpusdatenauswertung, Kap. 3.2.4), die in den Texten zusätzlich zu den Pflanzen genannt werden. Die Schlagworte werden nach folgenden Regeln vergeben:

The screenshot displays the 'Zutaten' (Ingredients) tag management interface. It features a sidebar with navigation options, a main content area with a search bar and a table of existing tags, and a form to create a new tag. The table lists tags such as 'Wegerich', 'Gemüse (kalt)', 'Olivenöl', 'Weinrebe (Blüte)', 'Meerkostwurz', 'Möhre', 'Reh (Hirn)', 'Huhn (jung; gebraten)', 'Spinat', 'Lamm (Fleisch)', 'Hafermehlbrei', 'Schwarze Maulbeere', and 'Fisch (Blut)'. Each tag entry includes a checkbox, the tag name, a description, the title form, and the number of recipes associated with it.

Name	Beschreibung	Titelform	Recipes
<input type="checkbox"/> Wegerich		wegerich	3
<input type="checkbox"/> Gemüse (kalt)		gemuse-kalt	3
<input type="checkbox"/> Olivenöl		olivenol	3
<input type="checkbox"/> Weinrebe (Blüte)		weintraubenblute	3
<input type="checkbox"/> Meerkostwurz		meerkostwurz	3
<input type="checkbox"/> Möhre		karotte	3
<input type="checkbox"/> Reh (Hirn)		rehhirn	4
<input type="checkbox"/> Huhn (jung; gebraten)		huhn-jung-gebraten	4
<input type="checkbox"/> Spinat		spinat	4
<input type="checkbox"/> Lamm (Fleisch)		lammfleisch	4
<input type="checkbox"/> Hafermehlbrei		hafermehlbrei	4
<input type="checkbox"/> Schwarze Maulbeere		schwarze-maulbeere	4
<input type="checkbox"/> Fisch (Blut)		blut-fisch	4

Abbildung 14: Indexliste für Zutaten-Tags, Stand 02.09.2014, Url: http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit-tags.php?taxonomy=zutatentags&post_type=recipe&paged=56

168 Diese wurden den historischen Bezeichnungen vorgezogen, um die Texte für eine breite Öffentlichkeit aufzuschließen. Eine Verknüpfung mit den historischen Pflanzennamen erfolgt systemintern.

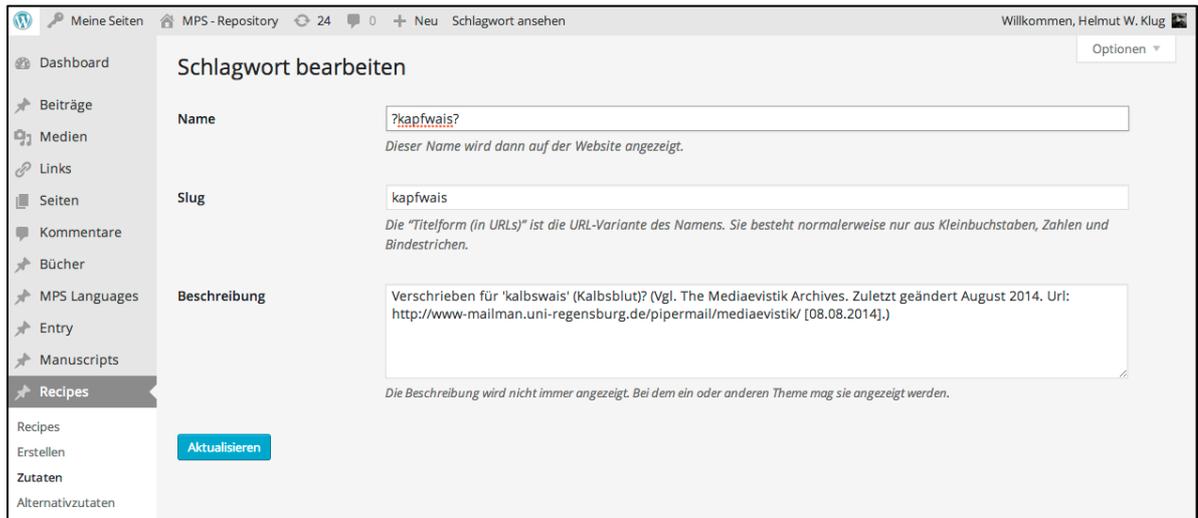


Abbildung 15: Bearbeitungsoberfläche für Zutaten-Tags, Stand 02.09.2014, Url: http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit-tags.php?action=edit&taxonomy=zutatentags&tag_ID=5984&post_type=recipe

1. Tags werden grundsätzlich nur im Nominativ Singular verzeichnet, Ausnahmen bilden hier aus Gründen der besseren Datensuchbarkeit ‚Eier‘ (vs. Ei) und aus Gründen der inhaltlichen Abgrenzung ‚Kräuter‘ (vs. ‚Kraut‘, das für die nicht näher bestimmbare Zutat Weißkraut / Kohl vergeben wird).
2. Teile oder Produkte von Einzelzutaten bzw. Zutaten, die durch ein Attribut näher bestimmt werden, werden nach der Formel ‚Zutatenname (Teil / Attribut)‘ gebildet, wie z. B. ‚Alraune (Rinde)‘, ‚Ingwer (Pulver)‘, ‚Erbsen (rot)‘. Gibt es für diese Pflanzenteile oder -produkte eine offizielle pharmazeutische Bezeichnung, wird diese bevorzugt, wie z.B. ‚Zimtblüte‘.
3. Nicht näher bestimmbare pflanzliche Zutaten und andere nicht exakt bestimmbare Zutaten werden wie Pflanzennamen, die nicht exakt auf Artebene identifiziert werden können (vgl. Kap. 3.2.3), nach der Formel ‚Pflanzennamen, eine Art von ~‘ bezeichnet: z. B. ‚Enzian, eine Art von ~‘.
4. Nicht identifizierbare historische Begriffe werden mit ‚?‘ vor und nach dem Tag gekennzeichnet: z. B. ‚?chachail wasser?‘, ‚?Birnen(leb)zelten?‘.
5. Pflanzenzubereitungen, die über ein einfaches Weiterverarbeiten der Ausgangspflanzen (Mahlen, Pressen) hinausgehen, bekommen eigene Tags: z. B. ‚Veilchenöl‘, ‚Schafgarbenwasser‘.

Schlagworte können direkt bei der Eingabe von Quellentexten vergeben werden, wobei das Eingabefeld, in das mehrere durch Beistrich getrennte Schlagworte eingegeben werden können, Vorschläge zur Autovervollständigung von Schlagworten gibt, sodass bereits bestehende Schlagworte in der korrekten Schreibweise übernommen werden können. Zusätz-

lich können Schlagworte gesondert aufgelistet und auch einzeln bearbeitet werden (vgl. Abb. 16). Diese Funktion bietet außerdem die Möglichkeit einzelne Einträge zu kommentieren: Für die Zutat *kapfwais* wird hier zum Beispiel vermerkt, dass es sich um eine Verschreibung von fnhdt. *kalbswais* handeln könnte.¹⁶⁹

Dateneingabe

Die Dateneingabe ist durch die benutzerfreundliche Orientierung, die das CMS WordPress bietet, sehr einfach: Das Hauptmenü im Kopfbereich bietet die Möglichkeit, mit dem Link „+ Neu“ (vgl. Abb. 17, 1) über eine Drop-down-Liste ein leeres Datenblatt einer beliebigen Datenkategorie zu öffnen. Jedes geöffnete Datenblatt und jede Indexseite eines Datenbereiches hat in Form eines Links „Erstellen“ (vgl. Abb. 17, 2) eine Funktion, ein leeres Datenblatt der selben Kategorie zu öffnen. Jeder einzelne Datenbereich des Seitenmenüs verfügt über einen Link „Erstellen“ (vgl. Abb. 17, 3), über den ein leeres Datenblatt der jeweiligen Kategorie aufgerufen werden kann. Gleichzeitig öffnet jeder geschlossene Menüpunkt (vgl. Abb. 17, 4) mittels Mouse-over-Funktion die Liste der Unterpunkte, die für alle Datenkategorien einen Link zum Öffnen eines leeren Datenblattes aufweisen.

Für die Eingabe neuer Daten gibt es im Grunde nur eine umfassend gültige Regel: Jede Eingabe neuer Daten muss durch einen Klick auf den Button „Veröffentlichen“ (für das Anlegen neuer Datensätze) bzw. „Aktualisieren“ (für das Speichern von Änderungen in bereits angelegten Datensätzen) auf der rechten Seite der Website bestätigt werden. WordPress erlaubt softwareseitig zwar auch das Verspeichern unvollständiger Datensätze, doch fallen diese, wenn die nötigen Felder nicht ausgefüllt sind, aus dem projektintern vorgegebenen Datenraster. Daher müssen beim Anlegen neuer Datensätze bestimmte Daten ohne diese Information kann kein neuer Datensatz in die PPM/MPS-Datenstruktur oder die CMS-Struktur eingliedert werden. Zusätzlich gibt es für die einzelnen proprietären Datenbereiche Pflichtfelder, die mit Daten gefüllt werden müssen: Die oben bei der Beschreibung der einzelnen Datenbereiche angegebenen Pflichtfelder gelten ausschließlich für das PPM/MPS-Datenmodell: Werden die Pflichtfelder nicht ausgefüllt, kann es in weiterer Folge zu Problemen bei der Datenpräsentation im Front-End kommen: So ist z. B. die Anzeige der Edition, der ein Quelltext entnommen wurde, von der Verknüpfung mit

169 Vgl. dazu eine Diskussion in der Mailingliste ‚Mediaevistik‘ im Januar 2014, die von Katharina Zeppezauer-Wachauer, einer Mitarbeiterin der MHDBDB, angeregt wurde: The Mediaevistik Archives. Zuletzt geändert August 2014. Url: <http://www-mailman.uni-regensburg.de/pipermail/mediaevistik/> [08.08.2014].

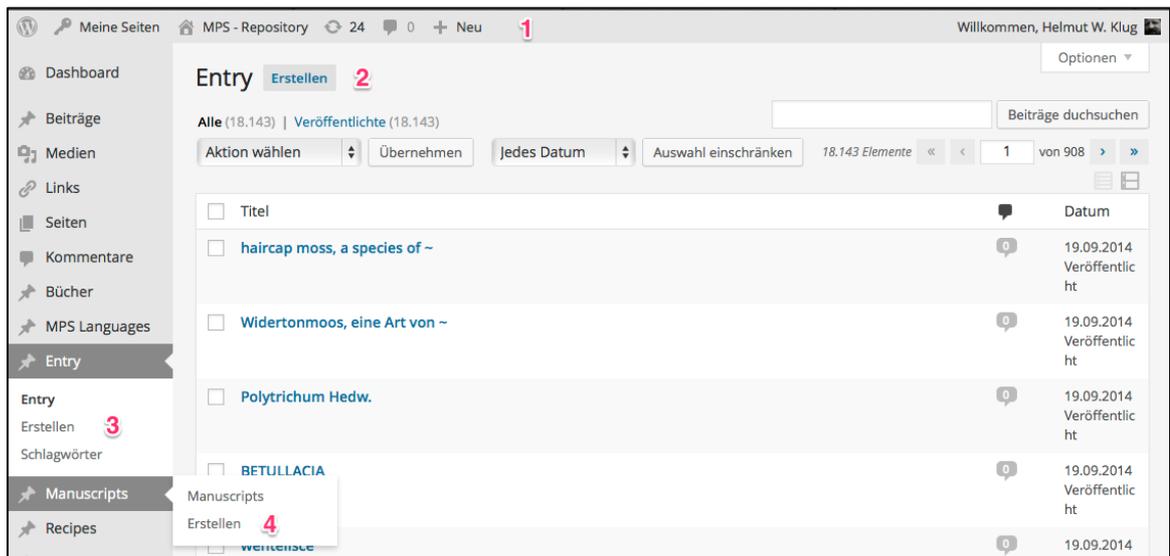


Abbildung 16: WordPress bietet unterschiedliche Möglichkeiten, neue Datensätze zu erstellen, Stand 02.09.2014, Url: http://medieval-plants.org/mps-daten/wp-admin/edit.php?post_type=mps_entry

einer Handschrift abhängig, Felder ausgefüllt werden: Datensatzübergreifend gilt diese Regel für das Titel-Feld, denn Freitextfelder und Kommentarfelder bieten überdies die Möglichkeit, die dort gespeicherten Daten durch rudimentäres Format-Mark-up auszuzeichnen: Neben einzelnen Formatvorlagen, mit denen vollständige Textpassagen definiert werden können, kann das Schriftbild verändert werden (kursiv, fett, unterstrichen, durchgestrichen, Textfarbe), nummerierte und Punktelisten angelegt werden, die Zeilenausrichtung kann angepasst werden und Hyperlinks können im Fließtext definiert werden.

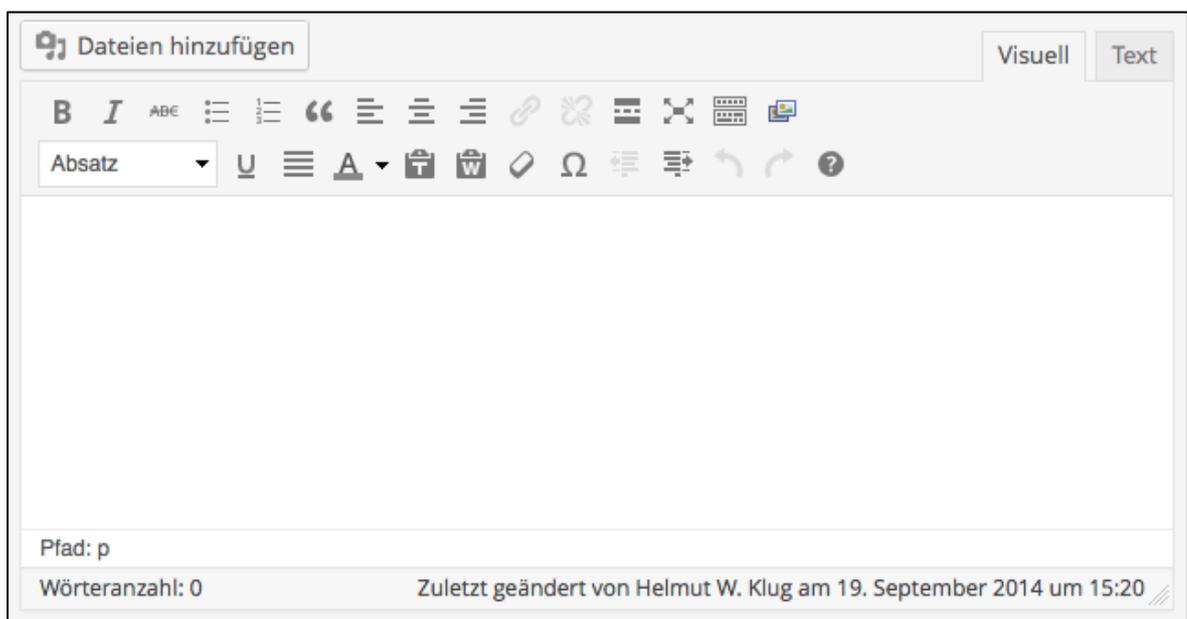


Abbildung 17: Leeres Freitextfeld mit Formatmenüleiste

Die Menüleiste bietet zusätzlich noch medienspezifische Elemente (Formatierung ‚Zitat‘, Weiterlesen-Link, Bilder einfügen etc.) und software-organisatorische Hilfsmittel (Vollbildmodus, Ein- und Ausblenden der Werkzeugleiste).

Die Präsentation der PPM/MPS-Datenkategorien im Front-End des MPS-Repository

Pflanzennamen

(<http://medieval-plants.org/mps-daten/languages/>)

Der Link „Pflanzennamen“ des Hauptmenüs im MPS-Repository öffnet eine Seite mit einer Übersicht der Pflanzennamenindices, die neben den Bezeichnungen der einzelnen Sprachen und Sprachstufen, die als Link zur alphabetischen Übersichtsliste der Pflanzennamen angelegt sind, auch die Anzahl der für einen Index vorhandenen Pflanzennamen anzeigt. Jede dieser Indexlisten bringt einleitend eine Kurzbeschreibung der jeweiligen Sprachstufe (vgl. MPS-Languages), daran anschließend die alphabetische Liste der Pflanzennamen. Jeder dieser Namen ist ein Link zum eigentlichen Datenblatt des Pflanzennamens.

Die Darstellung dieser Datenseiten ist immer nach demselben Muster aufgebaut und soll für die Pflanzennamen deren Platz innerhalb der historischen Überlieferung abbilden: Der Kopf des Datenblattes besteht aus dem Pflanzennamen selbst, der Zuordnung zu einer Sprachstufe und der temporalen und lokalen Einordnung derselben. Das Zentrum einer Seite bilden die Listen der mit diesem Namen etymologisch und semantisch verknüpften Pflanzennamen, diese werden in parallele, untergeordnete und übergeordnete Sprachstufen untergliedert, um die einzelnen Abhängigkeitsverhältnisse besser darzustellen. Diese sind für die im PPM/MPS vorhandenen Sprachstufen so verteilt:

Sprachstufe	parallel	untergeordnet	übergeordnet
Althochdeutsch	Altenglisch Mittellatein aus deutschen Quellen Mittellatein aus britischen Quellen	-	Mittelhochdeutsch Frühneuhochdeutsch Neuhochdeutsch pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Mittelhochdeutsch	Mittelniederdeutsch Mittelniederländisch Mittellatein aus deutschen Quellen Mittellatein aus britischen Quellen	Althochdeutsch	Frühneuhochdeutsch Neuhochdeutsch pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen

Frühneuhochdeutsch	Mittelniederdeutsch Mittelniederländisch Mittellatein aus deutschen Quellen Mittellatein aus britischen Quellen	Mittelhochdeutsch Althochdeutsch	Neuhochdeutsch pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Neuhochdeutsch	Englisch Niederländisch	Frühneuhochdeutsch Mittelhochdeutsch Althochdeutsch	pharmazeutische Pflanzennamen ¹⁷⁰ botanische Pflanzennamen
botanischer Pflanzennamenname	pharmazeutischer Pflanzennamenname	Deutsch Englisch Niederländisch	-
Altenglisch	Althochdeutsch Mittellatein aus deutschen Quellen Mittellatein aus britischen Quellen	-	Englisch pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Englisch	Deutsch Niederländisch	Altenglisch	pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Mittelniederländisch	Mittelniederdeutsch Mittelhochdeutsch Frühneuhochdeutsch Mittellatein aus deutschen Quellen Mittellatein aus britischen Quellen		Niederländisch pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Niederländisch	Englisch Deutsch	Mittelniederländisch	pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Klassisches Latein	-	-	Mittellatein aus deutschen Quellen Mittellatein aus britischen Quellen pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen
Mittellatein aus britischen Quellen	Mittellatein aus deutschen Quellen Altenglisch Althochdeutsch Mittelhochdeutsch	Klassisches Latein	pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzennamen

170 Gemäß dem PPM/MPS-Datenmodell werden die pharmazeutischen und botanischen Namen den Volkssprachen übergeordnet: vgl. Abb. 27, S. 208.

	Frühneuhochdeutsch Mittelniederdeutsch Mittelniederländisch		
Mittellatein aus deutschen Quellen	Mittellatein aus britischen Quellen Altenglisch Althochdeutsch Mittelhochdeutsch Frühneuhochdeutsch Mittelniederdeutsch Mittelniederländisch	Klassisches Latein	pharmazeutische Pflanzennamen botanische Pflanzen- namen

Jeder der nach den Zwischenüberschriften, welche die jeweilige Sprachstufe benennen, angezeigten Pflanzennamen (vgl. Abb. 19) ist ein Hyperlink und öffnet das jeweilige Datenblatt.

Die Pflanzennamen sind dafür auf Basis letztgültiger Forschungsergebnisse zur Identifikation historischer Pflanzennamen miteinander vernetzt, sodass z. B. eine diachrone Entwicklung eines Pflanzennamens ausgehend von allen Sprachstufen über die verspeicherten Relationen nachvollziehbar sein kann. Gleichzeitig erlaubt es die oben getroffene Einteilung, dass Pflanzennamen auch auf synchroner Ebene in parallelen Sprachstufen unterschiedlicher Sprachen gegenübergestellt werden können, sodass die sprachenübergreifenden Zusammenhänge – oder die Unterschiede – erstmals für das gesamte Namenmaterial dargestellt werden können. Diese Relationen beinhalten zudem nicht nur sprachlich verwandte Namen, sondern bilden auch semantische Abhängigkeiten ab. (vgl. dazu Abb. 19) Diese mehrdimensionale Vernetzung macht die Darstellung und Überprüfung etymologischer Zusammenhänge über Sprachgrenzen hinweg mit einigen wenigen Klicks möglich. Zusätzlich sind mit den einzelnen Pflanzennamen auch alle relevanten Quellenbelege verknüpft und werden so automatisch in den durch die Sprachstufen vorgegebenen Zeitraster mit einbezogen; das erleichtert alle notwendige analytisch-interpretatorische Arbeit.

Quellentexte

(<http://medieval-plants.org/mps-daten/recipes/>)

Der Link „Texte“ des Hauptmenüs öffnet eine Seite mit einer Übersicht der vorhandenen Quellentexte. Diese sind alphabetisch nach Datensatztitel aufgelistet. Jeder Titel ist ein Hyperlink und öffnet die Datenblattansicht des Quellentextbelegs. Diese ist nach folgendem Muster aufgebaut: Den Kopf des Datenblattes bilden der Titel als Überschrift und die

Meine Seiten MPS - Repository 23 0 + Neu Beitrag bearbeiten Willkommen, Helmut W. Klug

MPS – Repository

MPS DG || PFLANZENNAMEN TEXTE DARSTELLUNGEN HANDSCHRIFTEN DRUCKWERKE

ACETOSA edit

Sprache: [Mittelateinischer Pflanzennamen aus deutschen Quellen](#)
 Zeit: 8. Jh. - 15. Jh.
 Region: Europa

Hi Helmut W. Klug
 abmelden
 blog admin

Verknüpfte Pflanzennamen

Parallele Sprachen

Deutscher Pflanzennamen

- [Ampfer, eine Art von -](#)
- [Großer Sauerampfer](#)

Untergeordnete Sprachstufen

Mittelhochdeutscher Pflanzennamen

- [ampfer](#)
- [hungersampfer](#)
- [mengelwurz](#)

Übergeordnete Sprachstufen und Sprachen

- Keine Einträge in Übergeordnete Sprachstufen und Sprachen gefunden!

Flickr Medieval Plants Group

Inhalt Benutzerlevel Mitarbeitende Kontakt AGB Registrieren

CC BY-NC-SA 3.0 AT; HELMUT W. KLUG, ROMAN WEINBERGER

MPS – REPOSITORY
PLANT DATA

Abbildung 18: Datenblattansicht des mittellateinischen Pflanzennamens ‚ACETOSA‘, Stand 02.02.2014, Url: http://medieval-plants.org/mps-daten/mps_entry/acetosa/

ID des Datensatzes. Darauf folgten die Referenzdaten: die Angaben zum untergeordneten Textkorpus (als Hyperlink, der eine Übersicht der Texte dieses Korpus öffnet), der Quellenhandschrift (als Hyperlink, der das Datenblatt zur Handschrift öffnet) mit Folioangabe und der aktuellsten Edition mit Angabe der Rezeptnummer. Der Hauptteil dieses Datenblattes ist der Belegtext selbst, der jeweils in der Originalsprache angezeigt wird.

Außerdem gibt es in einem durch Mausklick aufklappbaren Bereich am Ende der Datenübersicht einen Überblick über die gesammelten Forschungsdaten, die zum Teil aber noch nicht durchgehend für alle Texte erhoben worden sind. Die Rubrik ‚Description‘ be-

The screenshot shows the MPS - Repository website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Meine Seiten', 'MPS - Repository', and user information 'Willkommen, Helmut W. Klug'. The main header features the 'MPS - Repository' logo and a search icon. Below the header is a navigation menu with categories: 'BLOG ||', 'PFLANZENNAMEN', 'TEXTE', 'DARSTELLUNGEN', 'HANDSCHRIFTEN', and 'DRUCKWERKE'. The main content area displays a record for a medieval recipe. On the left, it shows the date '1. FEBRUAR 2011', the author 'von HELMUT W. KLUG', and a 'BEARBEITEN' link. The title is 'Küchlein ohne Eier – Heidelberg, Universitätsbibliothek, cpg 583'. Below the title is the ID 'ID: S64559'. The 'Referenzdaten' section lists: 'Korpus: Korpus der mittelalterlichen Kochrezepttexte', 'Manuscript: H 3: Heidelberg, Universitätsbibliothek, cpg 583', 'Folio: 86v', 'Edition: Schulz 1998', and 'Recipe Nr.: 55'. The 'Belegtext:' section contains the text 'küchel machen / Wildw küchel machen an ayr, so nym ein mel Jm ainen haffen vnd mach ein tayl mit wasser ab. vnd gews ein wenig gerben daründer vnd lass dann auff gen. vnd pach es in öl oder jn smalz.'. On the right, there is a user profile for 'Hi Helmut W. Klug' with 'abmelden' and 'blog admin' links, and a 'Flickr Medieval Plants Group' gallery with several images of plants and manuscripts. At the bottom, there is a 'Forschungsdaten' section with an 'anzeigen' button. The footer contains navigation links: 'Inhalt', 'Benutzerlevel', 'Mitarbeitende', 'Kontakt', 'AGB', 'Registrieren', and a Creative Commons license 'CC BY-NC-SA 3.0 AT: HELMUT W. KLUG, ROMAN WEINBERGER'. The MPS - REPOSITORY logo and 'PLANT DATA' tagline are also present in the footer.

Abbildung 19: Datenblattansicht des Quellentextes „Küchlein ohne Eier – Heidelberg, Universitätsbibliothek, cpg 583“ (ID: S64559), Stand 02.02.2014

inhaltet den neuhochdeutschen Titel des Quellentextes und mit den Angaben zur Hauptzutat (*Ingrediens regens*) und der Speisegattung (Food) den Versuch einer Kategorisierung der historischen Gerichte. Die Rubrik ‚Analysis‘ führt als Unterpunkt die Daten zu Würzinformationen; die Rubrik ‚Parallelüberlieferungen‘ enthält Informationen zur weiteren Überlieferung des Quellentextes.

Meine Seiten MPS-Repository 23 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, Helmut W. Klug

MPS - Repository

BLOG || PFLANZENNAMEN TEXTE DARSTELLUNGEN HANDSCHRIFTEN DRUCKWERKE

Pflanzendarstellungen

Hi Helmut W. Klug
 abmelden
 blog admin

Decken- und Wandmalerei

St. Marein bei Knittelfeld

Vegetabile Gewölbmalereien der Pfarrkirche in St. Marein bei Knittelfeld, Steiermark Österreich

Google Maps

121 Fotos

Buchmalerei und Frühdrucke

Schoeffer, Peter - Herbarius Latinus

4 Fotos

Flickr Medieval Plants Group

Inhalt Benutzerlevel Mitarbeitende Kontakt AGB Registrieren

CC BY-NC-SA 3.0 AT: HELMUT W. KLUG, ROMAN WEINBERGER

MPS - REPOSITORY
PLANT DATA

Abbildung 20: Übersichtsseite zu den Pflanzendarstellungen, Stand 02.02.2014,
 Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/pflanzenabbildungen/>

Pflanzendarstellungen'''

(<http://medieval-plants.org/mps-daten/pflanzenabbildungen/>)

Der Link „Darstellungen“ des Hauptmenüs öffnet eine Seite mit zwei exemplarischen Sammlungen von bildlichen Pflanzendarstellungen, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunft die Varianz in der mittelalterlichen Pflanzendarstellung veranschaulichen sollen. Die Bildersammlung zu den vegetabilen Gewölbmalereien der Pfarrkirche in St. Marein bei Knittelfeld in der Steiermark ist gleichzeitig digitales Begleitmaterial zu einem fach-

171 Diese Rubrik ist im aktuellen Zustand als Platzhalter für eine zukünftige Datenkategorie eingefügt.

wissenschaftlichen Aufsatz.¹⁷² Eine weitere Seite zeigt Bilder aus dem *Herbarius Latinus* des Peter Schöffer.¹⁷³

The screenshot shows the MPS - Repository website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Meine Seiten', 'MPS - Repository', and 'Beitrag bearbeiten'. The main header displays 'MPS - Repository' and a search icon. Below the header, there are navigation tabs for 'PFLANZENNAMEN', 'TEXTE', 'DARSTELLUNGEN', 'HANDSCHRIFTEN', and 'DRUCKWERKE'. The main content area features the title 'Heidelberg, Universitätsbibliothek, cpg 583' and the ID '5480'. It lists the manuscript as a 'Manuscript' with a 'Date of Origin' of 1482-1486 and a 'Place of Origin' that cannot be determined. The 'Dialect' is noted as 'Hochdt. mit oberdt. und schwäb.-alemann. Eigenheiten'. A 'Description' section provides details about the paper (164 Bl., Folierung des 17. Jh., Lagenformel in Kalnig 2009,1), dimensions (21x14cm), and script variations (I. and II. Deutsche Kursive, Autograph Georg Sparsguet auf 134r, III. Deutsche Kursive, IV. Lateinische Minuskel, V. Lateinische Minuskel, VI. Deutsche Kursive des späten 15. Jhs.). It also mentions 'Wasserzeichen: zwei Varianten von Waagen (ähnlich Piccard, WZK, 117.151, Wien 1482), Anker im Kreis nicht nachweisbar; verschiedene Datierungen, mehrmalige Nennung des Ortes Mattighofen'. The 'HSC' link is provided as <http://www.handschriftencensus.de/10297>. The 'Contents' section lists 'Ir: Gewichte', 'Iv: leer', '2r-74v: Nikolaus Frauenlob von Hirschberg, Kräuterbuch, darin', and '2r-3r: Register des ersten Buches'. On the right side, there is a user profile for 'Hi Helmut W. Klug' with 'abmelden' and 'blog admin' links, and a 'Flickr Medieval Plants Group' section with a grid of image thumbnails.

Abbildung 21: Datenblattansicht eines Handschriftendatensatzes, Stand 02.09.2014, <http://medieval-plants.org/mps-daten/manuscript/heidelberg-universitatsbibliothek-cpg-583/>

172 Helmut Hundsichler, Helmut W. Klug: Dämonen im Presbyterium: Christliche Didaktik und Katechese im Chorgewölbe der Pfarrkirche St. Marein bei Knittelfeld (1463). In: *Blätter für Heimatkunde* 84 (2010), S. 11-44.

173 Peter Schöffer: „Herbarius Latinus“. Mainz, 1484. Vorlage: Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg (Sammlung Trew). CD-Rom. Erlangen: Fischer 2006.

Handschriften

(<http://medieval-plants.org/mps-daten/manuscripts/>)

Der Link „Handschriften“ des Hauptmenüs öffnet eine Seite mit einer alphabetisch geordneten Liste von Handschriftensiglen, die jeweils wiederum als Hyperlink dienen, der die Datenblattansicht eines Handschriftendatensatzes öffnet. Diese sind nach folgendem Muster aufgebaut: Den Kopf des Datenblattes bilden die Handschriftensigle als Überschrift und die ID des Datensatzes. Die Handschriften sind einerseits durch temporal (Date of Origin), lokal (Place of Origin) und sprachlich (Dialect) kategorisierende Informationen beschrieben und andererseits (Description) durch die klassischen kodikologischen Informationen zu Beschreibstoff, Umfang, diverse Abmessungen, Spaltenanzahl, Zeilenumfang, Schreiber- bzw. Handschriftbestimmung, Hinweis auf allfällige Verzierungen bzw. Buchmalereien, Wasserzeichen und Entstehungszeit. Diese Beschreibung schließt in der Regel mit einem externen Hyperlink zum Handschriftencensus.¹⁷⁴ Die Zusammenfassung des Inhalts versucht in Bezug auf die Texte der Handschrift möglichst umfassend zu sein, ohne inhaltlich aber zu sehr ins Detail zu gehen: Verzeichnet sind die Foliobereiche und die Titel der einzelnen Texte. Die Beschreibung der Kochrezepttextsammlung gibt einen Überblick zum Aufbau der jeweiligen Sammlung. Auf diese zusammenfassenden Informationen folgt die dafür verwendete Referenzliteratur. Dazu wird eine Aufstellung der verfügbaren Kochrezepttextsammlungseditionen, die jeweilige Kochrezepttextsammlungssigle, die Anzahl der Kochrezepttexte und der Kurztitel der den Quellentextdatensätzen zugrundeliegenden Printpublikation gestellt. Benutzer mit Administratorenrechten haben außerdem Zugriff auf die nach Rezeptnummer geordneten Quellentexte einer Handschrift.

3.5.2 Information-Retrieval im PPM/PMS-Webauftritt

Browsing

Alle Inhalte des PPM/MPS können von Benutzenden, die einen ersten Überblick gewinnen wollen, über das Front-End des MPS-Repositorys browsend erschlossen werden. Die oben beschriebene Struktur des MPS-Repository ist perfekt dafür geeignet, diesen unstrukturierten Zugang zu unterstützen. Für eine stärker fokussierende Arbeit mit den vorhandenen Daten bietet WordPress verschiedene Suchroutinen an.

174 Handschriftencensus. Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters. Hrsg. v. Rudolf Gamper, Christine Glaßner, Bettina Wagner, Jürgen Wolf und Karin Zimmermann in Zusammenarbeit mit Astrid Breith, Nathanael Busch, Karl Heinz Keller, Klaus Klein und Daniel Könitz. Programmierung und Systemadministration: Tobias Müllerleile. Url: <http://www.handschriftencensus.de> [20.11.2014].

Suchroutinen

Back-End

Im Back-End gibt es auf den Übersichtsseiten der einzelnen Datenrubriken (Beiträge, Medien, Links, Seiten, Kommentare, Druckwerke, MPS Languages, Entries, Manuscripts, Recipes) Suchfelder, die dazu genutzt werden können, die aufgelisteten Datensatztitel zu durchsuchen und damit die angezeigten Daten nach eigenen Parametern einzuschränken.

Front-End

(<http://medieval-plants.org/mps-daten/advanced-search/>)

Über das Lupen-Icon können im Front-End des MPS-Repositorys zum Durchsuchen der Datensätze zwei Abfrageroutinen aufgerufen werden, die auf unterschiedliche Datenbereiche zugreifen: die Simple Search und die Advanced Search.

Die **Simple Search** ist jene Suchroutine, die systemintern angeboten wird. Sie ist daher auch ausschließlich auf die vom System vorgegebenen Datenfelder ‚Datensatztitel‘ und ‚Freitextfeld‘ von Posts, Pages und Custom Post Types beschränkt. Die Suche wird allerdings über alle vorhandenen Datensätze aller Datenrubriken ausgeführt. Die eingegebenen Suchbegriffe werden in Form einer unscharfen Suche weiterverarbeitet, was die Trefferanzahl erhöhen soll. Dabei werden auch Treffer angezeigt, die nicht genau mit dem Such-String übereinstimmen. So kann der Suchbegriff zum Beispiel nur eine Teilmenge eines Treffers sein: Die Suche nach dem String ‚blau‘ erzielt 72 Treffer, die neben den Pflanzennamen „*Blaufleckernder Purpur-Röhrling*“, „*Knoblauch*“ und „*Blauer Eisenhut*“ auch die Titel von Quellentexten auswirft: „*Knoblauchsauce zu Huhn, Morcheln, Pilzen – Dessau, Anhaltische Landesbücherei, Hs. Georg. 278.2°*“ oder „*Wildschweinkopf mit höllischen Flammen – Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. vind. 4995*“ – beim letzten Beispiel enthält das Freitextfeld des Datensatzes eine Notiz zur Nennung von blauer Farbe im Rezepttext. Mit diesem Hintergrundwissen können mit der Simple Search unter Benutzung bewusst gewählter und kombinierter Suchbegriffe sehr gute Ergebnisse erzielt werden.

Meine Seiten MPS - Repository 25 0 + Neu Willkommen, Helmut W. Klug

MPS - Repository

M:13 DG || PFLANZENNAMEN TEXTE DARSTELLUNGEN HANDSCHRIFTEN DRUCKWERKE

71 SUCHERGEBNISSE FÜR 'BLAU'

23. MAI 2014
von
BEARBEITEN

Blaufleckender Purpur-Röhrling

15. MÄRZ 2014
von
BEARBEITEN

knoblauch

12. MÄRZ 2014
von
BEARBEITEN

reblaub

12. MÄRZ 2014
von
BEARBEITEN

knoblauch

16. DEZEMBER 2013
von
BEARBEITEN

Blauer Eisenhut

16. DEZEMBER 2013
von
BEARBEITEN

Gewöhnliche Knoblauchrauke

16. DEZEMBER 2013
von
BEARBEITEN

Gewöhnliche Blaue Himmelsleiter

16. DEZEMBER 2013
von
BEARBEITEN

Knoblauch

16. DEZEMBER 2013
von
BEARBEITEN

Blaubeere

1. FEBRUAR 2011
von
BEARBEITEN

Sauce, blaue – Wolfenbüttel, Herzog-August-Bibliothek, Cod. Guelf. 226 Extr.

Hi Helmut W. Klug

 [abmelden](#)
[blog admin](#)

Flickr Medieval Plants Group

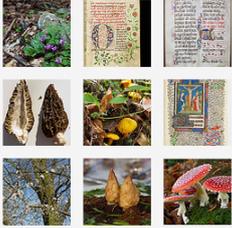


Abbildung 22: Auszug aus der Trefferliste einer ‚Simple Search‘ nach dem Begriff ‚blau‘, Stand 02.09.2014, Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/?s=blau>

Meine Seiten MPS - Repository 23 0 + Neu Seite bearbeiten Willkommen, Helmut W. Klug

MPS – Repository

M: B DG || PFLANZENNAMEN TEXTE DARSTELLUNGEN HANDSCHRIFTEN DRUCKWERKE

Simple Search

SUCHEN

Advanced Search

Pflanzennamen durchsuchen:

Pflanzennamen

Quellentexte durchsuchen:

Manuscript

Folio

Rezeptnummer

Bezeichnung

Rezepttext

Texttyp

Zutaten

* Post ID

SENDEN

Hi Helmut W. Klug

 [abmelden](#)
[blog admin](#)

Flickr Medieval Plants Group



Inhalt Benutzerlevel Mitarbeitende Kontakt AGB Registrieren

CC BY-NC-SA 3.0 AT: HELMUT W. KLUG, ROMAN WEINBERGER

MPS – REPOSITORY
PLANT DATA

Abbildung 23: PPM/MPS Suchseite mit Simple Search und Advanced Search: Gesucht wird mithilfe der Advanced Search nach Rezepten mit der Zutat ‚Fisch‘ in der Handschrift ‚Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12‘, Stand 02.09.2014, Url: <http://medieval-plants.org/mps-daten/advanced-search/>

Die Trefferliste wird mit der Information zur Gesamttrefferzahl und der Wiederholung des Suchbegriffes eingeleitet und zeigt ausschließlich die Datensatztitel an. Diese leiten als Hyperlinks zu den einzelnen Datenblättern weiter.

Um jedoch jene Inhalte abfragen zu können, die über die Datenfelder der *Custom Post Types* gespeichert sind, gibt es mit der **Advanced Search** eine Suchfunktion, die es ermöglicht, für die Pflanzennamen und auch für die Quellentexte Primär- und Metadaten-

The screenshot shows the MPS - Repository website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Meine Seiten', 'MPS - Repository', and a search icon. The main header includes the site title 'MPS - Repository' and a search bar. Below the header, there are navigation tabs for 'BLOG', 'PFLANZENNAMEN', 'TEXTE', 'DARSTELLUNGEN', 'HANDSCHRIFTEN', and 'DRUCKWERKE'. The main content area is divided into two sections: 'Simple Search' and 'Advanced Search'. The 'Simple Search' section has a search input field and a 'SUCHEN' button. The 'Advanced Search' section shows 'Suchanfrage ändern' and '19 Einträge gefunden'. The first result is '1. Sülze, Fisch – Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12', with a snippet of text from the manuscript. The second result is '2. Fischsülze – Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12', also with a snippet of text. On the right side, there is a user profile for 'Hi Helmut W. Klug' with 'abmelden' and 'blog admin' links, and a 'Flickr Medieval Plants Group' gallery of images.

MPS – Repository

MPS

BLOG || PFLANZENNAMEN TEXTE DARSTELLUNGEN HANDSCHRIFTEN DRUCKWERKE

Simple Search

Suchen

Advanced Search

[Suchanfrage ändern](#)

19 Einträge gefunden

1. **Sülze, Fisch – Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12**

Helmut W. Klug
Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12; fol. 28 r - v; (Ehlert 1996a, Nr. 37)

Item nu sülle wir hab[e]n ain visch / vnd süllen den sied[e]n wann du ein / schlein macht gehaben da wirt ein / guote pressen von, vnd so nym dar / zue ain hechten vnd seud sie ped abe / wann sy gesoten sind. So prich sie / ped mit der hant vnd thue die graet / dauon, vnd so nym dann ain haussen / plater die soltu sied[e]n all doran das der / prüe nicht zue vil sey gewürcez es / rain, vnd schrot jn die praten jn dem / visch vnd schlachs durch mit einannd[er] / mit der hennde, vnd leg es vf ain / zwifach tuoch, vnd schwär das vast / zue samen vnd leg es vf ain tisch / vnd leg ain pret darauf, vnd schwärs / mit zwain ziegelstain zue oder mit // [fol. 28v] holcz, vnd lass das werden kalt, vnd / mach das ab mit guotem gewürcez Nym / leczelt[e]n vnd zucker vnd reib den klain / darein vnd machs ab, vnd Safran thue / darein, vnd ain vierdung weinper, / vnd als vil mandel thue das jn die / prüe vnd laß kalt werd[e]n.

2. **Fischsülze – Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12**

Helmut W. Klug
Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität, A.N.V. 12; fol. 55 v - 56 r; (Ehlert 1996a, Nr. 147)

Eingemacht vische. / Item Nym visch hecht vnd annder / guot visch die du jn ain gabraide [fol. 56r] machen wild. hack sy zue stucken vnd / stupff sy jn ain schaff, vnd geuss wein / doran vnd essich zue massen vnd saub[er] / salcz, vnd seud sy schon. So

Abbildung 24: Teil der Ergebnisliste der oben abgebildeten Suche (vgl. Abb. 24), Stand 02.09.2014.

felder einzeln oder in beliebiger Kombination zu durchsuchen. Die Suche nach den Pflanzennamen und das Suchformular für die Quellentexte sind zwei getrennte Suchen, die allerdings über einen Bestätigungsbutton aktiviert werden. Ist das Suchfeld der Pflanzennamensuche ausgefüllt, werden alle anderen Angaben im weiteren Suchformular ignoriert.

Die Suche nach Pflanzennamen bietet ein einziges Suchfeld, über welches das Korpus der gesammelten Pflanzennamen durchsucht werden kann. Ausgehend von der Datenkonvention dieser Rubrik wird nur das Titelfeld der Datensätze durchsucht. Wie bei der systeminternen Suche wird auch hier der Modus der unscharfen Suche angewandt. So erzielt die Suche nach dem String ‚blau‘ 10 Treffer, die u. a. folgende Pflanzennamen umfassen: Knoblauch, Gewöhnliche Blaue Himmelsleiter, *reblaub*. Die Trefferanzeige eröffnet mit einem Hyperlink „Suchanfrage ändern“, der auf das vorausgefüllte Suchformular zurückleitet. Die Suchergebnisse werden in einer nummerierten Liste angezeigt; jedem Pflanzennamen ist in runden Klammern das entsprechende Sprachenkürzel nachgestellt: z. B. „5. Blauer Eisenhut (deu)“.

Die Suche in den Quellentexten bietet dem Benutzer mehr Optionen, wobei folgende Datenfelder des *Custom Post Types*, die für eine Suchanfrage auch miteinander kombiniert werden können, angeboten werden:

Datenfeld	Beschreibung
Manuscript	<p>Aus einer alphabetisch geordneten Drop-Down-Liste kann für dieses Datenfeld eine beliebige Handschriftensigle ausgewählt werden. Wird die Auswahl mit dem „Senden“-Button abgeschickt, öffnet sich das Datenblatt zur jeweiligen Handschrift.</p> <p>Dieses Datenfeld kann mit anderen Feldern in einer Suchanfrage kombiniert werden, wobei aber wohl nur bestimmte Kombinationen produktive Ergebnisse liefern werden:</p> <p>+ Folio: Damit kann ein bestimmter Text auf einer bestimmten Handschriftenseite angezeigt werden. Für produktive Suchen sollten Benutzende über den Umfang und Aufbau einer Kochrezepttextsammlung Bescheid wissen. Mit dieser kombinierten Suche können gezielt Texte auf bestimmten Handschriftenseiten aufgerufen werden. Kennt man die genaue Referenzierung eines Textes nicht, wird diese Kombination keine produktiven Ergeb-</p>

	<p>nisse liefern und man kann Suchabfragen nur auf gut Glück absenden. Diese Einschränkung gilt gleichermaßen für die Felder ‚Rezeptnummer‘ und auch ‚Post ID‘.</p> <p>+ Bezeichnung: Diese Kombination listet alle Datensätze einer Handschrift, die einen bestimmten Begriff im neuhochdeutschen Rezepttitel führen.</p> <p>+ Rezepttext: Durch diese Kombination kann man sich beliebige Wortformen in Texten einer Handschrift anzeigen lassen. Die Texte sind nicht lemmatisiert, sodass aufgrund der hohen Varianz in der Schreibung keine genauen Suchergebnisse zu erwarten sind.¹⁷⁵</p> <p>+ Texttyp: Ein Drop-Down-Menü bietet die zur Zeit verspeicherten Texttypen (cooking recipe, dietetics) zur Auswahl an: Durch diese Kombination kann z. B. die Anzahl diätetischer Rezepte, die in einer Kochrezepttextsammlungen aufgezeichnet sind, herausgefunden werden.</p> <p>+ Zutat: Mit dieser Kombination können jene Rezepte einer Handschrift gefunden werden, die nach bestimmten Zutaten oder Zutatenkombinationen (beistrichgetrennte Mehrfacheingabe ist möglich.) verlangen.</p>
Folio	<p>Hier kann als Suchbegriff eine beliebige Folioangabe eingegeben werden, was – sofern diese Daten vorhanden sind – Quellentexte aus unterschiedlichen Handschriften mit übereinstimmender Folioangabe anzeigt. Als produktive Kombination bietet sich hier nur das Feld Handschriften an; es ist zudem von Vorteil, wenn Benutzende genaue Angaben haben, die gesucht werden sollen. Diese Suchkombination kann verwendet werden, um gezielt Texte zu suchen.</p>
Rezeptnummer	<p>Dieses Feld ist auf produktive Weise nur in Verbindung mit der Angabe einer Handschrift zu verwenden: Voraussetzung für ver-</p>

175 Das Durchsuchen der Quellentexte des Korpus der mittelalterlichen Kochrezepttexte kann aber über die lemmatisierten Texte der MHDDBDBD geschehen, in die alle Kochrezepttextsammlungen des PPM/MPS eingespeist worden sind.

	<p>wertbare Ergebnisse ist auch hier, dass Benutzende die entsprechenden Referenzdaten kennen. Diese Suchkombination kann verwendet werden, um gezielt Texte zu suchen.</p>
Bezeichnung	<p>Über dieses Suchfeld können Benutzende die neuhochdeutschen Titel der Quellentexte durchsuchen; es eignet sich besonders für thematisch orientierte Suchen. Dieses Feld kann für selektivere Ergebnisse mit folgenden Feldern kombiniert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> + Texttyp: Das schränkt die Treffer momentan wahlweise auf Kochrezepttexte oder Texte mit diätetischem Inhalt ein. + Zutat: Durch die Angabe von Zutaten, die in einem Quellentext genannt werden müssen, können die Treffer eingeschränkt / verfeinert werden.
Rezepttext	<p>Mit diesem Suchfeld können die historischen Quellentexte durchsucht werden. Da diese nicht lemmatisiert sind, wird das Ergebnis oft nicht aussagekräftig sein; Abhilfe schaffen könnte, mit Teilen historischer Wörter zu suchen.</p> <p>Diese Suche kann z. B. verwendet werden, um die Verteilung historischer Schreibweisen im Korpus zu überprüfen. Mögliche Kombinationen für produktive Suchen wurden oben schon genannt, weiters könnte z. B. die Kombination mit dem Datenfeld ‚Texttyp‘ verwertbare Ergebnisse liefern.</p>
Texttyp	<p>Hier können über ein Drop-Down-Menü Bezeichnungen für unterschiedliche Textsorten ausgewählt werden. Mögliche Kombinationen mit anderen Datenfeldern wurden oben bereits genannt, weiters kann z. B. eine Suche durch die Kombination mit einzelnen Zutaten verfeinert werden.</p>
Zutaten	<p>Über dieses Feld können die Zutaten der Kochrezepttexte abgefragt werden; es eignet sich besonders für inhaltlich orientierte Suchen. Das Suchfeld kann auch mit mehreren durch Beistrich getrennten Begriffen gefüllt werden: „Fisch, Zwiebel“ findet Quellentexte, in denen diese Begriffe genannt werden. Mögliche Kombinationen wurden oben bereits genannt.</p>

Post ID	Über dieses Feld kann durch die Eingabe einer Post ID (Diese werden für Quellentexte automatisch nach dem Muster ‚S#####‘ generiert.) gezielt ein bestimmter Quellentextdatensatz aufgerufen werden. Diese Funktion ist hilfreich, wenn in externen Texten Inhalte des PPM/MPS referenziert werden sollen: Anstelle langatmiger Textreferenzen und URLs können diese einfach durch die Angabe der Post ID referenziert und über das Suchformular auch aufgerufen werden.
---------	--

3.5.3 Datenfreigabe: User Level des MPS-Repository

Content Management Systeme bieten die Möglichkeit, unterschiedliche Benutzergruppen mit unterschiedlichen Rechten zu definieren. Für den Webauftritt des PPM/MPS gibt es drei Zugangsebenen, in denen Benutzende unterschiedliche Rechte haben:

Das **User-Level ‚public‘**, das automatisch auf alle unregistrierten bzw. auf alle nicht am System angemeldeten Benutzenden angewandt wird, stellt die unterste Zugangsebene dar und bietet daher nur sehr eingeschränkten Zugriff auf die im PPM/MPS gespeicherten Daten. Benutzer mit diesem Status haben Zugang zu folgenden Inhalten der Website:

- Vollzugriff auf alle Beiträge der Blogoberfläche
- Vollzugriff auf alle Posts im Front-End des Repositorys
- Vollzugriff auf alle Pflanzendarstellungen
- Vollzugriff auf alle Druckwerken
- Eingeschränkten Zugriff auf Pflanzennamen (Indexübersicht, Pflanzennamenindex, Pflanzennamen mit linguistischen Eckdaten)
- Eingeschränkten Zugriff auf Quellentexte (Indexliste, Referenzdaten)
- Eingeschränkten Zugriff auf Handschriftendaten (Indexliste, Lokalisierungsdaten)
- Simple Search

Benutzende, die am System registriert und angemeldet sind, befinden sich im **User-Level ‚basic‘** und haben folgende Leseberechtigungen:

- Vollzugriff auf alle Beiträge der Blogoberfläche
- Vollzugriff auf alle Posts im Front-End des Repositorys
- Vollzugriff auf alle Pflanzendarstellungen
- Vollzugriff auf alle Druckwerken

- Vollzugriff auf alle Pflanzennamen
- Vollzugriff auf alle Quellentexte
- Vollzugriff auf alle Handschriftendaten
- Simple Search
- Advanced Search

Mitglieder der Benutzergruppe ‚**User-Level ,advanced**‘, für die einerseits die Registrierung und Anmeldung am System und andererseits eine persönliche Kontaktaufnahme zum Seitenadministrator für eine erweiterte Rechtevergabe vorausgesetzt werden, haben folgende Lese- und Schreibrechte:

- Vollzugriff auf alle Beiträge der Blogoberfläche
- Vollzugriff auf alle Posts im Front-End des Repositorys
- Vollzugriff auf alle Pflanzendarstellungen
- Vollzugriff auf alle Druckwerken
- Vollzugriff auf alle Pflanzennamen
- Vollzugriff auf alle Quellentexte
- Vollzugriff auf alle Handschriftendaten
- Simple Search
- Advanced Search
- Lesen aller Daten im Back-End des MPS-Repository
- Bearbeiten aller Daten im Back-End des MPS-Repository
- Anlegen neuer Daten im Back-End des MPS-Repository

3.5.4 Datenimport und -export

Import

Die Arbeitspraxis der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Aufbereitung großer Textmengen für die Eingabe in die Datenbank wesentlich schneller offline mithilfe eines herkömmlichen Tabellenverarbeitungsprogrammes durchgeführt werden kann, als dies bei der aufeinanderfolgenden manuellen Einspeisung einzelner Belegtexte der Fall ist. Gleichzeitig bieten derartige Listen durch die parallele Darstellung eine bessere Übersicht bei der Ersterhebung bzw. Erstbeschreibung von Daten. Die offline generierten Daten können über die online zur Verfügung gestellten, normierten Importroutinen in die Datenbank eingespeist werden. Ausgehend von dem in Kap. 4 im Detail skizzierten idealtypischen Ablauf der

Datenrecherche und -erfassung (1. Einpflegen der Pflanzennamen, 2. Sammeln von Quellentexten und Vernetzen mit Pflanzennamen, 3. Beschreibung, Interpretation und Auswertung der Daten) dienen die auf der Website angebotenen Werkzeuge nach erfolgter initialer Verspeicherung der Datensätze in der Datenbank primär zur verfeinernden Bearbeitung der Daten, indem diese mithilfe vertiefter Metadaten beschrieben werden, und vor allem zu einem weiteren Vernetzen zusammengehöriger Datensätze. Zusätzlich dient der Online-Arbeitsplatz der Ausarbeitung und Klärung von Recherchefragen, wofür unter anderem die unterschiedlichen Suchroutinen (vgl. Kap. 3.5.2) zur Verfügung stehen.

Export

Für einen Export werden verschiedene vordefinierte Abfragen angeboten: Einzelne Tabellen der Datenbank (wie z. B. die Pflanzennamenindexlisten) können als CSV-Dateien heruntergeladen werden (Back-End – Werkzeuge – MPS Export). Für den Export großer Datenmengen ist in jedem Fall die Rücksprache mit den Seitenbetreibern notwendig. Bei konkretem Bedarf eines Datenaustausches werden allfällige Exportroutinen aber individuell mit den jeweiligen Kooperationspartnern abgesprochen: Der Datenaustausch, wie zum Beispiel jener der mittelhochdeutschen Pflanzennamen im PPM/MPS Datenpool für eine Vernetzung mit dem entsprechenden Einträgen des Conceptual System der MHDB-DB, erfolgt über individuelle Anknüpfungspunkte, die entsprechenden Daten werden z. B. als XML-Export-File¹⁷⁶ weitergegeben.

176 Der Index der mhd. Pflanzennamen kann über folgende Links angezeigt und heruntergeladen werden: im xml-Format (<http://medieval-plants.org/mps-daten/export/>) oder im json-Format (<http://medieval-plants.org/mps-daten/export/?type=json>).